Spruchbuch,

bestehend
in einer neu eingerichteten
Sammlung
von
biblischen Sprüchen, Psalmen
und Gebeten
zum
Gebrauch der Schulen
in dem
Königreich Württemberg.

Mit gnädigst ertheiltem Privilegio.

Stuttgart,
bei August Friedrich Macklot.
1806

G. n. 1259

Vorrede.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Die Veränderung, die mit dem Verlag dieses neu ausgehenden Spruchbuchs vorgegangen ist, hat dem Churfürstlichen Consistorio billig zum Anlaß gedient, auch mit diesem Theil der Schulbücher eine nach vielen Jahren nothwendig gewordene Revision, und sofort nüzliche Veränderung und Verbesserung vorzunehmen, wovon man in gegenwärtiger Vorrede dienliche Nachricht finden wird, welche getreue Kirchen- und Schuldiener dahin benuzen werden, daß Sie auch Ihres Orts alle darunter bezielte Absichten, nach den dazu habenden nächsten Gelegenheiten möglichst fördern mögen.

Ueberhaupt hat man bey Verfassung und sofort auch der täglichen Betreibung eines aus der heiligen Schrift gezogenen Spruchbuchs wohl vor Augen zu haben, daß damit zwar ein zur Unterweisung der Jugend nüzliches Mittel angeboten werde, vermittelst dessen man das, was jeglichem Menschen zur Seligkeit das nöthigste ist, nicht nur frühzeitig fassen, sondern auch auf die künftige oft mit viel Druck der Arbeit belegte Tage, oder besonders auch auf die Schwachhei-

ten des Alters sich was sammlen kann, an das, als von Jugend auf einigermaßen bekannt, man leichter erinnert, und oft erst noch zu späterer Verständniß, Erfahrung und Benuzung desselben gebracht werden kann. Wenn man aber dieses Hülfsmittel eines gemachten Auszugs, mit dem uns in den gesammten Büchern der heil. Schrift vorgelegten Vorrath aller Offenbarungen, Verheissungen, Gebote, Zeugnisse, Wege und Gerichte Gottes vergleicht, so wird jeder, auch noch so bedächtlich gewählte Auszug, viel gebrechliches behalten, das erst durch schickliche, bey mündlichem Unterricht gegebene Anweisungen auf den Zusammenhang des ganzen Worts der Wahrheit, sich einigermaßen wird ergänzen lassen.

Man bezeugt deswegen auch dieses Orts, und bey dieser hiezu habenden öffentlichen Gelegenheit, was bey vielen übrigens rühmlichen Bemühungen heutiger Zeit die häufige Erfahrung lehrt; es ist mit Schulbüchern, Schulordnungen und derselben Verbesserungen der gewünschte Zweck nicht völlig zu erreichen; es liegt immer das weitere an Männern und Arbeitern, durch deren Hände alles im Druck vorgelegte laufen,

und

und unter denselben die brauchbarste Anwendung zu Licht und Leben erhalten sollte; aber freylich auch geschwächt, und halb oder ganz um die bezielte Frucht gebracht werden kann.

Dieses vorausgesezt, oder vielmehr den gesammten Lehrern in den Kirchen und Schulen dieser Länder zum Zeugniß dessen, was von Ihnen zu erwarten stehet, ernstlich zu Gemüth geführt; gewährt der Anblick des hiemit neu im Druck vorgelegten Spruchbuchs

Erstlich, daß man darinn, nach bisherigen Vorgang, mit dem Brenzischen Catechismo den Anfang gemacht habe. Auf selbigen folgen die von Alters her sogenannte Alphabetsprüche. Bey diesen hat man zwar aus der alten Einrichtung so viel beybehalten, daß immer vier Sprüche gesammelt worden sind, welche mit Einem der in der Ordnung nach einander folgenden Buchstaben anfangen. Mit den unter dieser Rubrik bisher vorgekommenen Sprüchen selber aber hat man sich eine merkliche Aenderung vorzunehmen veranlaßt gesehen. Von den bisher als Alphabetsprüche angegebenen haben sich viele oder wohl die meiste wieder in den sofort nachfolgenden sechs Ordnungen befunden. Da es nur

be

bey einem Büchlein von wenigen Bogen nicht wohl auffällt, wann Ein Spruch mehrmal darinn vorkommen soll, auch was unbequemes dabey ist, daß ein Spruch, der unten in einer gewissen Ordnung und Verbindung mit mehr fruchtbarem Zweck angebracht ist, oben schon ohne alle Verbindung, nur um seines Anfangsbuchstabens willen, da stehen soll; so hat das den Einen Schluß dahin veranlaßt, in die Alphabetsprüche keinen aufzunehmen, der in den sechs Ordnungen seinen gemäßern Plaz hat. Da man also neue Sprüche unter die Alphabetsprüche zu wählen im Begriff war, und man dabey, um der Rücksicht willen auf die Anfangsbuchstaben, keine sonderliche Verbindung ihrem Innhalt nach zu treffen wußte, so faßte man dabey lieber diß zweyte brauchbare Augenmerk, daß bey diesen Alphabetsprüchen mehr auf die Erste jedem Menschen bald einleuchtende Gewissenswahrheiten gesehen würde, als auf die eigentlichen Geheimnisse unserer geoffenbarten Religion, und aus denselben fliessenden Lehren und Pflichten, als wovon sich in den folgenden Ordnungen hinlängliche Sammlung finden dürfte. Da die Alphabetsprüche noch früher und mit Kindern von jüngern Jahren getrieben werden,

so

so hofte man diesen mit dieser abgeänderten Einrichtung einen nüzlichen Dienst zu thun, weil sie von den meisten darinn enthaltenen Wahrheiten schon viel in ihr Herz geschrieben, durch das Zeugniß ihres Gewissens unterstüzt, mit der Erfahrung in ihren Haushaltungen und Umgang des menschlichen Lebens zusammen treffend finden köñten; bey irgend einem dazu kommenden mündlichen Unterricht aber die in Befolgung solcher ersten Gewissenswahrheiten liegende Vorbereitung auf den Glauben der weiter geoffenbarten göttlichen Wahrheiten und Geheimnisse der Religion gar faßlich wird gezeigt werden können.

In den sechs Ordnungen hat man weniger zu ändern nöthig gefunden. Zuweilen ist bey denen vor jedem Spruch gesezten Bemerkungen, daraus man Kindern den Inhalt und die Absicht eines jeden vorkommenden Spruchs fein erläutern kann, einige Aenderung vorgenommen worden. Selten hat man auch mit den Sprüchen selber eine Abänderung zu machen nöthig erachtet.

Wem daran gelegen, sich näher hievon zu überzeugen, wird es aus Vergleichung mit der vorigen Auflage leicht thun köñen; und dabey hoft man

auch,

auch, werde der dazu gehabte Grund jedem meist selber beygehen und einleuchten.

Die zu den sechs Hauptstücken des Catechismi gehörige und daher benannte Catechismussprüche sind ganz ohne Aenderung geblieben. Nur hat man für gut angesehen, nach der Art, wie es bey den sechs Ordnungen beobachtet ist, auch hier kurze Bemerkungen vor jedem Spruch beyzubringen, woraus jeder aufmerksame Schullehrer sich selbst, und seine, wenigstens geübtere, Schüler von der in jedem Spruch liegenden Lehre und derer Beweisgrund wird überzeugen können.

Mit den von Aters her ausgesuchten sogenannten sieben Bußpsalmen hat man sich nicht getraut, eine Aendeung zu treffen, ob man schon gern anerkennt, daßelbige theils für die Fassungskraft der Kinder zu schwer sind, theils auch solche Erfahrungen und Audrücke enthalten, die man nicht zum allgemeinen Muster einer jeglichen Buße zum Leben und heilsamen Sinnesänderung anwenden kann. Weil aber das, was in jungen Jahren meist nur mit der Gedächtnißkraft gefaßt worden ist, doch in älteren Jahren durch Erinnerung des Geistes Gottes, und eines das

Amt des Geistes führenden Dieners Christi noch sowohl zu Nuz gebracht werden kann; auch unsere sogenannte Bußpsalmen meist zugleich Krankengebete sind; und das, was nicht bey jeder auf die Anlockungen des Evangelii vorgenommenen Sinnesänderung anschlägt, hingegen in Krankheiten, und beym Aufbrechen mancher alten im unreinen Gewissen oft viel Jahre nachgeführten, und einer gründlichen Cur der Gnade entzogenen Schäden gar heilsam angewendet werden kann; so wüßte man wohl für diese brauchbare Denkmale des ins Gewissen dringenden Lichts Gottes und seiner ernsten Würkungen keinen schicklichern Plaz, als den sie bisher im Spruchbuche inngehabt haben, um selbige in der Kenntniß eines nachwachsenden Volks zu erhalten. Einem wachsamen Lehrer oder Vorsteher der Schule bleibt immer unbenommen, das Auswendiglernen derselben den Kindern durch manche Vortheile, z. Ex. durch öfteres Vorlesen in der Schule zu erleichtern, und auch den guten Gebrauch davon durch schickliche Verbindung mit verwandten im Schulunterricht vorkommenden Materien zu fördern.

Die zulezt noch angehängten Gebete auf unterschiedliche bey der Christlichen Schuljugend vorfallende Gelegenheiten, wie auch das den neuesten Auflagen des Spruchbuchs beygefügte Communicanten-Büchlein, das bey ärmern und schwächern die Stelle eines Beichtbuchs ersezen kann, hat man auch um deswillen mit wenigen

Aenderungen beybehalten, damit Eltern oder ältere Geschwistrige, denen diese bekannt, nicht an Wiederholen und Betreiben derselben verhindert werden, wenn sie mit jüngern Kindern in dem Hause sizen, oder auf dem Wege gehen, und hoft mit den nöthig erachteten Aenderungen die gute Absicht desto gewisser zu erreichen, je weniger man dieselbe ohne Noth angehäuft hat, gibt aber eben deswegen auch sämmtlichen, und auch den älteren Schullehrern, noch mehr aber erst angehenden, ernstlich auf, sich diese Aenderungen wohl bekannt zu machen, und in dieser Vorrede dargelegte gute Absichten derselben auf alle Weise zu fördern. Wie man sich dann vorzüglich auch zu jedem treuen Pfarrer und Seelsorger im Land versieht, er werde theils die Gelegenheiten, sich mit den unter sich habenden Schuldienern zu besprechen, theils auch seine fleissige Schulbesuche dahin benuzen, daß Er auch seines Orts den heilsamen Gebrauch dieses neu ausgefertigten Spruchbuchs fördere, allenfallsige Vorurtheile dagegen aus dem Wege räume, und das, was die gedruckte Vorschrift nie ganz erreichen kann, durch seine lebendige Stimme und steten persönlichen Einfluß in den Schulunterricht erseze.

Gott, dem jeder Seine Lehre von Jugend auf zu verdanken hat, lege auch auf diese unternommene Handreichung vielen Segen, um Jesu Christi willen, und dessen noch jezt zu unserer Heiligung in unverwelklichem Segen stehender heiliger Jugend willen! Amen

Catechismus.

Eingang.

Welches Glaubens bist du?

Ich bin ein Christ.

Warum bist du ein Christ?

Darum, daß ich glaube an Jesum Christum, und bin in seinem Namen getauft.

Das erste Hauptstück.

Von der heiligen Taufe.

Was ist die Taufe?

Die Taufe ist ein Sacrament und göttlich Wortzeichen, damit Gott der Vater, durch Jesum Christum seinen Sohn, samt dem heiligen Geist bezeuget, daß Er dem Getauften ein gnädiger Gott wolle seyn, und verzeihe ihm alle Sünden, aus lauter Gnade, von wegen Jesu Christi, und nehme ihn auf an Kindes statt und zum Erben aller himmlischen Güter.

Sag mir Zeugniß aus der heiligen Schrift, daraus die Stiftung dieses Sacraments der Taufe erwiesen wird.

Matthäi am lezten, da der Herr Jesus zu seinen Jüngern sprach: Mir ist gegeben

alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.

Und St. Marci am lezten: Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium aller Creatur. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig: wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

Das andere Hauptstück.

Von dem christlichen Glauben.

Der erste Hauptartikel.

Von der Schöpfung.

Sag mir her die zwölf Stücke des christlichen Glaubens.

1. Ich glaube an einen Gott, Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Was ist das?

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat, samt allen Creaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält; darzu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, (Weib und Kind,) Aecker, Vieh und alle Güter bescheret, mich mit aller Nothdurft und Nahrung dieses Leibes und Lebens

bens reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmet, und für allem Uebel behütet und bewahret: und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn all mein Verdienst und Würdigkeit: das alles ich ihme zu danken und zu loben, und dafür zu dienen und gehorsam zu seyn, schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

Der andere Hauptartikel.

Von der Erlösung.

2. Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn.

3. Der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren aus Maria der Jungfrauen.

4. Der gelitten hat unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben.

5. Ist abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tag wieder auferstanden von den Todten.

6. Aufgefahren gen Himmel, da sitzet Er zu der Rechten Gottes seines allmächtigen Vaters.

7. Von dannen Er wieder kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das?

Ich glaube, daß Jesus Christus wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren und auch

wahr-

wahrhaftiger Mensch von der Jungfrauen Maria geboren, sey mein Herr, der mich verlorenen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen, von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter Ihm lebe, und Ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit: gleichwie er ist auferstanden vom Tod, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Der dritte Haupartikel.

Von der Heiligung.

8. Ich glaube an den heiligen Geist.
9. Eine heilige christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen.
10. Vergebung der Sünden.
11. Auferstehung des Leibes.
12. Und ein ewiges Leben.

Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn glauben oder zu Ihm kommen kann: sondern der heilige Geist hat mich durchs Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget und erhalten; gleichwie Er die ganze Christenheit auf Erden berufet, sammlet, erleuchtet, heiliget, und bey

Jesu Christo erhält, im rechten einigen Glauben. In welcher Christenheit Er mir und allen Glaubigen täglich alle Sünde reichlich vergiebet, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir samt allen Glaubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

Wozu ist dir dieser Glaube nützlich?

Dazu ist er mir nützlich, daß ich durch diesen Glauben werde vor Gott von wegen Jesu Christi für fromm und heilig gehalten, und mir geschenket wird der heilige Geist, zu beten, und Gott als einen Vater anzurufen, und mein Leben nach seinen Geboten anzurichten.

Das dritte Hauptstück.

Von dem

Gebet des Vater Unsers.

Wie betest du, wenn du Gott anrufest?

Ich bete das Vater Unser, welches Christus der Herr selbst gelehret hat.

Sage mir her das Vater Unser.

Eingang.

Unser Vater, der du bist im Himmel.

Was ist das?

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, Er sey unser rechten Vater, und wir seine rechte Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht Ihn bitten sollen, wie die liebe Kinder ihren lieben Vater.

Die erste Bitte.

Geheiliget werde dein Name.

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns heilig werde.

Wie geschieht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder Gottes darnach leben; das hilf uns lieber Vater im Himmel! Wer aber anderst lehret und lebet, dann das Wort Gottes lehret, der entheiliget unter uns den Namen Gottes; da behüt uns für lieber himmlischer Vater!

Die andere Bitte.

Zukomme uns dein Reich.

Was ist das?

Gottes Reich kommt wohl ohn unser Gebet, von ihm selbst, aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist gibt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben, und göttlich leben, hie zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel.

Was ist das?

Gottes guter gnädiger Wille geschieht wohl ohn unser Gebet, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschicht das?

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt und unsers Fleisches Wille; sondern stärket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende. Das ist sein gnädiger guter Wille.

Die vierte Bitte.

Unser täglich Brod gib uns heut.

Was ist das?

Gott gibt das täglich Brod auch wohl ohn unser Bitt, allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, daß Ers uns erkennen lasse, und mit Danksagung empfahen unser täglich Brod.

Was heißt denn täglich Brod?

Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurft gehöret, als: Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Aecker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Ober-Herren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und dergleichen.

Die fünfte Bitte.

Und vergib uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen solche Buße nicht versagen;

denn wir sind deren keines werth, daß wir bitten, habens auch nicht verdienet: sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Strafe verdienen: so wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben, und gerne wohl thun denen, die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

Gott versucht zwar niemand: aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge, noch verführe in Mißtrauen, Unglauben, Verzweiflung, und andere große Schand und Laster; und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg erhalten.

Die siebende Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerley Uebel Leibes und der Seelen, Guts und Ehre, erlöse, und zulezt, wann unser Stündlein kommt, ein seliges Ende beschehre, und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel.

Der Beschluß des Vater Unsers.

Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Was ist das?

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitten seyen dem

Vater im Himmel angenehm, und erhöret. Denn er selbst hat uns geboten also zu beten, und verheissen, daß er uns wolle erhören. Amen, Amen, das heißt: ja, ja, es soll also geschehen.

Das vierte Hauptstück.

Von den Zehen Geboten.

Welches sind die Gebote, nach denen man soll das Leben anrichten?

Das sind die Gebote Gottes, die in den Zehen Geboten stehen.

Sag mir her die Zehen Gebote Gottes.

Das erste Gebot.

Ich bin der Herr dein Gott, du sollst keine andere Götter neben mir haben.

Was ist das?

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und Ihm vertrauen.

Das andere Gebot.

Du sollst den Namen des Herrn deines Gottes nicht vergeblich führen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bey seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen: sondern denselben in allen Nöthen anrufen, beten, loben und danken.

Das dritte Gebot.

Du sollst den Feyertag heiligen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die

Predigt und sein Wort nicht verachten; sondern dasselbe heilig halten, gerne hören und lernen.

Das vierte Gebot.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lang lebest im Lande, das dir der Herr dein Gott geben wird.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen; sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten.

Das fünfte Gebot.

Du sollst nicht tödten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leib keinen Schaden noch Leid thun; sondern ihme helfen, und ihn fördern in allen Leibesnöthen.

Das sechste Gebot.

Du sollst nicht ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken, und ein jeglicher sein Gemahl liebe und ehre.

Das siebende Gebot.

Du sollst nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten sein Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waar oder Handel an

uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen, bessern und behüten.

Das achte Gebot.

Du sollst kein falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden, oder bösen Leumund machen; sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum Besten kehren.

Das neunte Gebot.

Du sollst dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Hauses.

Was ist das?

Wir sollen Gott furchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch es mit einem Schein des Rechten an uns bringen; sondern ihm dasselbe zu behalten, förderlich und dienstlich seyen.

Das zehende Gebot.

Du sollst dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Weibs; noch seines Knechts; noch seiner Magd; noch seines Ochsen; noch seines Esels; noch alles, was dein Nächster hat.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesind, oder Vieh abspannen, abdringen, oder abwendig ma-

chen; sondern dieselbige anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen

Er sagt also: Ich der Herr dein Gott, bin ein starker eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern, bis ins dritte und vierte Glied; aber denen, so mich lieben, und meine Gebote halten, thue ich wohl bis ins tausende Glied.

Was ist das?

Gott dräuet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten. Darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun. Er verheisset aber Gnade und alles Gute, allen, die solche Gebote halten. Darum sollen wir Ihn auch lieben, und Ihme vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Wozu sind uns die Zehen Gebote Gottes gegeben?

Zum ersten sind uns diese Gebote Gottes dazu gegeben, daß wir daraus lernen unsere Sünden vor Gott erkennen. Zum andern, daß wir daraus lernen die Werke erkennen, die Gott wohl gefallen, und die wir thun sollen, daß wir ein ehrliches Leben führen.

Vermögen wir auch die Gebote Gottes vollkommentlich zu erfüllen?

Nein. Denn wir sind von Natur bös und gebohrne Sünder; darum sind unse-

re gute Werke nicht vollkommen gut. Aber, daß uns geholffen würde, so hat Gott der Vater uns geschenket Jesum Christum, seinen eingebohrnen Sohn, der nie keine Sünde gethan, und alle Gebote Gottes vollkommentlich erfüllet hat. Darum so wir an Jesum Christum glauben, so hält uns Gott aus lauter Gnad, von wegen Jesu Christi, dafür, als hätten wir alle seine Gebote erfüllet.

Warum sollen wir denn gute Werke thun?

Nicht darum, daß wir mit unsern Werken die Sünde büssen, und das ewige Leben verdienen sollen; denn Christus hat allein unsere Sünde gebüsset, und das ewige Leben verdienet. Sondern darum sollen wir gute Werke thun, daß wir unsern Glauben damit bezeugen, und unserm Herrn Gott für seine Gutthaten dankbar seyn sollen.

Das fünfte Hauptstück.

Von dem heiligen Abendmahl.

Womit wird unser Glaub in Widerwärtigkeit gestärkt und wir in Anfechtung getröstet?

Durch das Nachtmahl unsers Herrn Jesu Christi.

Was ist das Nachtmahl Christi?

Das Nachtmahl Christi ist ein Sacrament, und göttlich Wortzeichen, darinn uns Christus wahrhaftig und gegenwärtig, mit Brod und Wein, seinen Leib und Blut schenket und darreichet, und vergewißt uns damit, daß wir haben Verzeihung der Sünden, und ein ewiges Leben.

Sag mir her die Worte, wie die Evangelisten und St. Paulus die Stiftung des Nachtmals Christi beschrieben haben.

Der Herr Jesus in der Nacht, da Er verrathen ward, und mit seinen Jüngern zu Tische saß, nahm Er das Brod, saget Dank, brachs, gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, das thut zu meinem Gedächtniß.

Und nach dem Abendmahl nahm Er den Kelch, saget Dank, gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus, das ist mein Blut des Neuen Testaments, das für Euch und für Viele vergossen wird, zur Vergebung der Sünden, das thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Was nuzet denn solch Essen und Trinken?

Das zeigen uns diese Worte: für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der

Sünden. Nemlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit, durch solche Worte, gegeben wird. Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kann leiblich Essen und Trinken solche grosse Dinge thun?

Essen und Trinken thuts freylich nicht, sondern die Worte, so da stehen: für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken als das Hauptstük im Sacrament und wer denselben Worten glaubet, der hat, was sie sagen, und wie sie lauten, nemlich: Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feine äusserliche Zucht; aber der ist recht würdig und wohl geschikt, der den Glauben hat an diese Worte: für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht glaubet, oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschikt; denn das Wort: für euch, erfordert eitel glaubige Herzen.

Das sechste Hauptstück.

Von den

Schlüsseln des Himmelreichs.

Welches sind die Schlüssel des Himmelreichs?

Das Predig-Amt des Evangelions von Jesu Christo.

Sag mir her etliche Sprüche aus den Evangelisten, mit welchen Jesus Christus das Predig-Amt des Evangeliums gestiftet hat.

Lucä am Zehenden sagt Christus zu seinen Jüngern, die Er zu predigen das Reich Gottes ausschicket: Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich.

Und Matthäi am Sechzehenden: Und will dir des Himmelreichs Schlüssel geben; alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden seyn: und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel loß seyn.

Und Johannis am Zwanzigsten: Nehmet hin den heiligen Geist; welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Ende des Catechismi.

Sprüche nach dem Alphabet.

A.

Im drei und dreißigsten Psalmen, vers 8. 9.

Alle Welt fürchte den Herrn, und vor Ihme scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet; denn so er spricht, so geschiehet es, so er gebietet, so stehet es da.

Im ersten Buch Mosis im achtzehnten Capitel, v. 19.

Abraham wird befehlen seinen Kindern nach ihm, daß sie des Herrn Wege halten, und thun, was recht und gut ist.

In der Epistel an die Colosser im dritten Capitel, vers 23. 24.

Alles, was ihr thut, das thut von Herzen, als dem Herrn, und nicht den Menschen; und wisset, daß ihr von dem Herrn empfangen werdet die Vergeltung des Erbes.

Im Prediger Salom. im siebenten Capitel, vers 15.

Am guten Tag sey guter Dinge, und den bösen Tag nimm auch für gut; denn diesen schaffet Gott neben jenem, daß der Mensch nicht wissen soll, was künftig ist.

B.

Im vier und dreißigsten Psalmen, v. 14. 15.

Behüte deine Zunge vor bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden; laß vom Bösen, und thue gutes; suche Frieden, und jage ihm nach.

Sprüchw. Salom. im sechsten Capitel, v. 20. 21. 22.

Bewahre die Gebote deines Vaters, und laß nicht fahren das Gesetz deiner Mutter. Binde sie zusammen auf dein Herz allewege, und hänge sie an deinen Hals, wenn du gehest, daß sie dich glei-

ten: wenn du dich legest, daß sie dich bewahren, wenn du aufwachest, daß sie dein Gespräch seyen.

Sprüchw. Salom. im fünfzehnten Cap. v. 16. 17.

Besser ist ein wenig mit der Furcht des Herrn, denn großer Schaz, darinnen Unruhe ist. Besser ist ein Gericht Kraut mit Liebe, denn ein gemästeter Ochs mit Haß.

Im sieben und dreisigsten Psalmen, vers 37.

Bleibe fromm, und halte dich recht; denn solchem wird es zulezt wohl gehen.

C.

Im Evangelisten Lucä im vier und zwanzigsten Capitel, v. 46. 47.

Christus mußte also leiden, und auferstehen von den Todten am dritten Tage, und predigen lassen in Seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden, unter allen Völkern.

In der Epistel an die Römer im zehnten Capitel, vers 4.

Christus ist des Gesezes Ende. Wer an den glaubet, der ist gerecht.

In der Epistel an die Römer im vierten Cap. v. 25.

Christus ist um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket.

In der Epistel an die Epheser im dritten Capitel, v. 19.

Christum lieb haben ist viel besser, denn alles wissen.

D.

Im fünften Psalmen, v. 5.

Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

Im fünf und sechzigsten Psalmen, vers 3.

Du erhörest Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir.

In den Sprüchw. Salom. im zehnten Capitel, v. 27. 28.

Die Furcht des Herrn mehret die Tage; aber die Jahre der Gottlosen werden verkürzt. Das Warten der Gerechten wird Freude werden; aber der Gottlosen Hofnung wird verlohren seyn.

In den Sprüchw. Salom. im achtzehnten Cap. v. 10.

Der Name des Herrn ist ein vestes Schloß; der Gerechte lauft dahin, und wird beschirmet.

E.

In den Sprüchw. Salom. im zehnten Cap. v. 1.

Ein weiser Sohn ist seines Vaters Freude; aber ein thörigter Sohn ist seiner Mutter Grämen.

Im hundert und neun und dreisigsten Psalmen, v. 23. 24.

Erforsche mich Gott, und erfahre mein Herz, prüfe mich, und erfahre, wie ich es meyne, und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Im ersten Buch Samuels im dritten Cap. v. 18.

Es ist der Herr; er thue, was ihm wohl gefällt.

Im Buch Syrach im eilften Capitel, v. 14.

Es kommt alles von Gott, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum.

F.

In den Sprüchw. Salom. im fünf und zwanzigsten Capitel, v. 8.

Fahre nicht bald heraus zu zanken; denn was willst du hernach machen, wenn du deinen Nächsten geschändet hast?

Prediger Salomo im zehnten Capitel, v. 20.

Fluche dem König nicht in deinem Herzen, und fluche dem Reichen nicht in deiner Schlaf-Kammer; denn die Vögel des Himmels führen die Stimme, und die Fittigen haben, sagens nach.

In der Epistel an die Römer im zwölften Capitel, v. 15.

Freuet euch mit den Frölichen, und weinet mit den Weinenden.

In der Epistel an die Philipper im vierten Capitel, vers 4. 5.

Freuet euch in dem Herrn allewege: und abermal sage ich, freuet euch. Eure Lindigkeit lasset kund seyn allen Menschen.

G.

In den Sprüchw. Salom. im drei und zwanzigsten Capitel, vers 26.

Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohl gefallen.

Im Evangelio Matthäi im siebenten Capitel, v. 13. 14.

Gehet ein durch die enge Pforte, denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammniß abführet, und ihrer sind viel, die darauf wandlen. Und die Pforte ist enge, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet, und wenig sind ihrer, die ihn finden.

Im fünf und zwanzigsten Psalmen, v. 7.

Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung; gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen.

Im hundert und neunzehenten Psalmen, vers 49.

Gedenke deinem Knechte an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.

H.

Im sieben und dreisigsten Psalmen, vers 4.

Habe deine Lust an dem Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

Im neun und dreisigsten Psalmen, vers 5.

Herr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

Im hundert und neunzehnten Psalmen, v. 89. 90. 91.

Herr dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist, deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibet stehen. Es bleibet alles nach deinem Wort, denn es muß dir alles dienen.

In der Epistel an die Römer im zwölften Capitel, vers 17. 18.

Haltet euch nicht selbst für klug. Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Fleißiget euch der Ehrbarkeit gegen jedermann. Ists möglich, so viel an euch ist, so habt mit allen Menschen Frieden.

J.

Im ersten Buch Mosis im siebenzehnten Capitel, v. 1.

Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor mir und sey fromm.

Im dreizehnten Psalmen, vers 6.

Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfest; ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Im hundert und neunzehnten Psalmen, v. 7. 8. 9.

Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit. Deine Rechte will ich halten. Verlaß mich nimmermehr. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? wenn er sich hält nach deinen Worten.

Im hundert und neunzehnten Psalmen, v. 11.

Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

K.

Im vier und dreisigsten Psalmen, v. 12.

Kommet her, Kinder, höret mir zu, ich will euch die Furcht des Herrn lehren.

Im fünf und neunzigsten Psalmen, v. 6. 7.

Kommt, lasset uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat; denn Er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Waide und Schaafe seiner Hand.

Im hundert und sieben und zwanzigsten Psalmen, v. 3. 4.

Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibes-Frucht ist ein Geschenk. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken: also gerathen die jungen Knaben.

Sprüchw. Salom. im drei und zwanzigsten Capitel, vers 23.

Kaufe Wahrheit, und verkaufe sie nicht, Weisheit, Zucht und Verstand.

L.

Im Evangelio Marci im zehnten Kapitel, v. 14. 15.

Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch, wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen.

Im hundert und fünfzigsten Psalmen, v. 1. 2.

Lobet den Herrn in seinem Heiligthum, lobet Ihn in der Veste seiner Macht. Lobet Ihn in seinen Thaten, lobet Ihn in seiner großen Herrlichkeit.

In der ersten Johannis im dritten Kapitel, v. 18.

Lasset uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge, sondern mit der That und mit der Wahrheit.

In den Sprüchw. Salom. im zehnten Kapitel, v. 4.

Läßige Hand machet arm; aber der Fleißigen Hand machet reich.

M.

Sirach im ein und zwanzigsten Kapitel, v. 1. 2. 3.

Mein Kind, hast du gesündiget, so höre auf, und bitte, daß dir die vorigen auch vergeben werden. Fleuch vor der Sünde, wie vor einer Schlange, denn so du ihr zu nahe kommst, so sticht sie dich. Ihre Zähne sind wie Löwen-Zähne, und tödten den Menschen.

In den Sprüchen Salom. im vier und zwanzigsten Kapitel, v. 21.

Mein Kind, fürchte den Herrn, und den König, und menge dich nicht unter die Aufrührischen.

In den Sprüchen Salom. im sechszehnten Kapitel, v. 26.

Mancher kommt zu großem Unglück durch sein eigen Maul.

In den Sprüchw. Salom. im dreizehnten Kapitel, vers 7.

Mancher ist arm bey großem Gut: und mancher ist reich bey seiner Armuth.

N.

Im hundert und neunzehnten Psalmen, v. 36. 37.

Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen und nicht zum Geiz; wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquicke mich auf deinem Wege.

Im Evangelio Matthäi im neunzehnten Kapitel, vers 17.

Niemand ist gut, denn der einige Gott.

Sprüchw. Salom. im achten Kapitel, v. 10. 11.

Nehmet an meine Zucht lieber, denn Silber, und die Lehre achtet höher, denn köstliches Gold; denn Weisheit ist besser, denn Perlen und alles, was man wünschen mag, kann ihr nicht gleichen.

In der ersten Petri im vierten Kapitel, v. 8.

Nun so seyd mäßig und nüchtern zum Gebet. Vor allen Dingen aber habt untereinander eine

brünstige Liebe. Denn die Liebe deket auch der Sünden Menge.

O.

Im fünfzigsten Psalmen, vers 14. 15.

Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde, und rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

Im hundert und neunzehnten Psalmen, v. 5. 6.

O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte! Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

Sirach im zwei und zwanzigsten Kapitel, v. 33.

O! daß ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen, und ein vest Siegel auf mein Maul drücken, daß ich dadurch nicht zu Fall käme, und meine Zunge mich nicht verderbete.

Sirach im siebenzehnten Kapitel, v. 28.

O! wie ist die Barmherzigkeit des Herrn so groß, und läßt sich gnädig finden denen, so sich zu Ihm bekehren.

P.

Jeremiä im achtzehnten Kapitel, v. 7. 8.

Plözlich rede ich wider ein Volk und Königreich, daß ichs ausrotten, zerbrechen und verderben wolle. Wo sichs aber bekehret von seiner Bosheit, dawider ich rede, so soll mich auch reuen das Unglück, das ich ihm gedachte zu thun.

In der ersten an die Thessalonicher im fünften Kapitel, v. 21. 22.

Prüfet alles, und das Gute behaltet. Meidet allen bösen Schein.

Esaias im dritten Kapitel, v. 10. 11.

Prediget von den Gerechten, daß sie es gut haben, denn sie werden die Frucht ihrer Werke essen. Wehe aber den Gottlosen, denn sie sind boshaftig, und es wird ihnen vergolten werden, wie sie es verdienen.

Im fünf und siebenzigsten Psalmen, v. 6. 7. 8.

Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsstarrig, es habe keine Noth, weder vom Aufgang, noch vom Niedergang, noch vom Gebürge in der Wüste; denn Gott ist Richter, der diesen erniedriget, und jenen erhöhet.

R.

Im zwei und zwanzigsten Psalmen, v. 24. 25.

Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet; es ehre ihn aller Saame Jacob, und vor ihm scheue sich aller Saame Israel. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antliz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schrie, hörete ers.

In der Epistel Jacobi im vierten Kapitel, v. 8.

Reiniget die Hände, ihr Sünder, und machet eure Herzen keusch, ihr Wankelmüthigen.

In der ersten an die Corinthier im vierten Kapitel, v. 8.

Richtet nicht vor der Zeit bis der Herr kommt, welcher auch wird ans Licht bringen,

was im Finstern verborgen ist, und den Rath der Herzen offenbaren.

In den Sprüchen Salomonis im sieben und zwanzigsten Kapitel, v. 1. 2.

Rühme dich nicht des morgenden Tages, denn du weissest nicht, was sich heute begeben mag. Laß dich einen andern loben, und nicht deinen Mund, einen Fremden, und nicht deine eigene Lippen.

S.

Im ersten Buch Mosis im achten Kapitel, v. 22.

So lang die Erde stehet, soll nicht aufhören Saamen und Erndte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Im hundert und drei und dreißigsten Psalmen, v. 1. 3.

Siehe, wie fein und lieblich ist es, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen. Daselbst verheisset der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

Joelis im andern Kapitel, vers 12. 13.

So spricht der Herr: Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen, mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen. Zerreisset eure Herzen, und nicht eure Kleider, und bekehret euch zu dem Herrn eurem Gott.

Im Buch Hiob, im acht und zwanzigsten Kapitel, vers 28.

Siehe, die Furcht des Herrn, das ist Weisheit, und meiden das Böse, das ist Verstand.

T.

Matthäi im sechsten Kapitel, v. 33.

Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

Im hundert und neunzehnten Psalmen, v. 17. 18.

Thue wohl deinem Knecht, daß ich lebe, und dein Wort halte. Oefne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.

In den Sprüchen Salom. im zwei und zwanzigsten Kapitel, v. 15.

Thorheit steckt dem Knaben im Herzen, aber die Ruthe der Zucht wird sie ferne von ihm treiben.

Im Propheten Jeremiä im sechsten Kapitel, v. 16.

Tretet auf die Wege und schauet, und fraget nach den vorigen Wegen, welches der gute Weg sey, und wandelt darinnen, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.

U.

Im hundert und fünfzehnten Psalmen, v. 3.

Unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was Er will.

Im hundert und sieben und vierzigsten Psalmen, v. 5.

Unser Herr ist groß und von großer Kraft, und ist unbegreiflich, wie er regieret.

In den Sprüchen Salom. im dreizehnten Kapitel, vers 21. 22.

Unglück verfolgt die Sünder, aber den Gerechten wird Gutes vergolten. Der Gute wird

erben auf Kindes-Kind, aber des Sünders Gut wird dem Gerechten vorgespart.

In der Epistel an die Ebräer im dreizehnten Capitel, v. 18.

Unser Trost ist der, daß wir ein gutes Gewissen haben, und fleissigen uns, einen guten Wandel zu führen bey allen.

V.

In der Apostelgeschichte im zehnten Kapitel, v. 43.

Von diesem (Jesu von Nazareth) zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an Ihn glauben, Vergebung der Sünden empfahen sollen.

Im Buch Sirach im fünften Kapitel, v. 1. 2.

Verlaß dich nicht auf deinen Reichthum, und denke nicht, ich habe genug für mich. Folge deinem Muthwillen nicht, ob du es gleich vermagst, und thue nicht, was dich gelüstet.

In den Sprüchen Salom. im dritten Kapitel, vers 5. 6.

Verlaß dich auf den Herrn von ganzem Herzen und verlaß dich nicht auf deinen Verstand; sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.

In der ersten Petri im dritten Capit, v. 9.

Vergeltet nicht böses mit bösem, oder Scheltwort mit Scheltwort; sondern dagegen segnet, und wisset, daß ihr berufen seyd, daß ihr den Segen beerbet.

W.

In den Sprüchen Salom. im dritten Kapitel, v. 27. 28.

Weigere dich nicht, dem Dürftigen Gutes zu thun, so deine Hand von Gott hat, solches zu thun. Sprich nicht zu deinem Freund: Gehe hin und komm wieder, morgen will ich dir geben, so du es doch wohl hast.

In den Sprüchen Salomonis im achten Kapitel, vers 34. 35 36.

Wohl dem Menschen, der mir (der Weisheit) gehorchet, daß er wache täglich an meiner Thür, daß er warte an den Pfosten meiner Thür. Wer mich findet, der findet das Leben, und wird Wohlgefallen von dem Herrn bekommen; wer an mir sündiget, der verletzet seine Seele. Alle, die mich hassen, lieben den Tod.

In den Sprüchen Salom. im acht und zwanzigsten Kapitel, vers 13.

Wer seine Missethat läugnet, dem wirds nicht gelingen, wer sie aber bekennet, und lässet, der wird Barmherzigkeit erlangen.

Im Evangelio Matthäi im drei und zwanzigsten Kapitel, v. 12.

Wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden, und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet werden.

Z.

Im neunzigsten Psalmen, vers 16. 17.

Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern, und der Herr unser

Gott sey uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bey uns: ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Im vierten Psalmen, v. 5.

Zürnet ihr, so sündiget nicht; redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret.

In den Sprüchen Salom. im neun und zwanzigsten Kapitel, vers 17.

Züchtige deinen Sohn, so wird er dich ergötzen, und deiner Seele sanft thun.

In den Sprüchen Salom. im dreißigsten Kapitel, vers 7 — 9.

Zweyerley bitte ich von dir, die wollest du mir nicht wegern, ehe dann ich sterbe: Abgötterey und Lügen laß ferne von mir seyn; Armuth und Reichthum gib mir nicht; laß mich aber meinen bescheidenen Theil Speise dahin nehmen. Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verläugnen und sagen: Wer ist der Herr? oder, wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an dem Namen meines Gottes vergreifen.

Auserlesene Sprüche, nach der Heils-Ordnung.

Die I. Ordnung derjenigen Sprüche, die da lehren, recht glauben.

Der ewige Gott, der da ist einig im Wesen, und Dreieinig in Personen, hat von Anfang die ganze Welt erschaffen.

Im ersten Buch Mosis im ersten Kap. v. 1. 2. 3.

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüste und leer, und es war finster auf der Tiefe, und der Geist Gottes schwebete auf dem Wasser. Und Gott sprach: es werde Licht. Und es ward Licht.

darinnen aber auch den Menschen,

Im ersten Buch Mosis im zweiten Kapitel, v. 7.

Gott der Herr machte den Menschen aus einem Erden-Kloß, und Er bließ ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase, und also ward der Mensch eine lebendige Seele.

und zwar in einem recht seligen Stand.

Im ersten Buch Mosis im ersten Kapitel, v. 27.

Gott schuf den Menschen Ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf Er ihn.

Der Mensch ist aber durch Verführung des Satans heraus und ins Verderben verfallen, samt allen seinen Nachkommen, und hätte ihnen niemand helfen können,

In der Epistel an die Römer im fünften Kap. v. 12.

Durch Einen Menschen ist die Sünde kom-

men in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben.

Im neun und vierzigsten Psalmen, v. 8. 9.

Kann doch ein Bruder niemand erlösen, noch Gott jemand versöhnen, denn es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen, daß ers muß lassen anstehen ewiglich.

wenn sich Gott nicht ihrer erbarmet, und ihnen helfen zu lassen beschlossen hätte,

In der zweiten Petri im dritten Kapitel, v. 9.

Gott will nicht, daß jemand verlohren werde, sondern daß sich jedermann zur Buße kehre.

In der ersten an den Timotheum im zweiten Capitel, v. 4.

Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

und das durch seinen eigenen und einigen Sohn,

Johannis im dritten Kapitel, v. 16.

Also hat Gott die Welt geliebt, daß Er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.

In der ersten Epistel Johannis im vierten Kap. v. 9.

Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingebohrnen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch Ihn leben sollen.

der hat sich als Mittler um uns angenommen.

In der ersten an den Timotheum im zweiten Kap. v. 5. 6.

Es ist Ein Gott und Ein Mittler zwischen

Gott und den Menschen, nemlich der Mensch, Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung.

und alles gut gemachet, was wir verderbet hatten.

In der ersten an die Corinthier im ersten Kap. v. 30.

Christus ist uns gemacht von Gott zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung, und zur Erlösung.

Gott legte nemlich auf seinen im Fleisch geoffenbarten Sohn, als auf ein unschuldiges und unbeflecktes Lamm alle Schuld und alle Strafen unserer Sünden.

In der zweiten Epistel an die Corinthier im fünften Kapitel v. 21.

Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

Esaiä im drei und fünfzigsten Kapitel, v. 4. 5.

Fürwahr Er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen, wir aber hielten Ihn für den, der geplagt, und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber Er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf Ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Mit solch seinem Gehorsam und Leiden hat er uns die Vergebung der Sünden und alle weitere Hülfe zur Gerechtigkeit erworben.

In der Epistel an die Römer im fünften Kap. v. 18. 19.

Wie nun durch Eines Sünde die Verdammniß über alle Menschen gekommen ist: also ist auch durch Eines Gerechtigkeit die Rechtferti-

gung des Lebens über alle Menschen gekommen. Denn gleichwie durch Eines Menschen Ungehorsam viele Sünder geworden sind: also auch durch Eines Gehorsam werden viele gerecht.

Dieses Verdienstes Christi macht man sich durch den Glauben theilhaftig.

In der Epistel an die Philipper im dritten Kapitel, v. 8. 9.

Denn ich achte es alles für Schaden gegen der überschwenglichen Erkenntniß Christi Jesu, meines Herrn, um welches willen ich alles habe für Schaden gerechnet, und achte es für Koth, auf daß ich Christum gewinne, und in ihme erfunden werde; daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetze, sondern die durch den Glauben an Christum kommt, nehmlich die Gerechtigkeit, die von Gott dem Glauben zugerechnet wird.

In der Epistel an die Epheser im zweiten Kap. v. 8. 9.

Aus Gnaden seyd ihr selig worden durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch. Gottes Gabe ist es, nicht aus den Werken, auf daß sich nicht jemand rühme.

Wie dann auch schon die Alten das Zeugniß, daß sie Gott wohl gefallen, nicht anders, als durch den Glauben erhalten haben.

In der Epistel an die Hebräer im eilften Kap. v. 6.

Ohne Glauben ists unmöglich Gott gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß Er sey, und denen, die Ihn suchen, ein Vergelter seyn werde.

In der Epistel an die Hebräer im eilften Kap. v. 1.

Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht deß,

das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet.

Vor dem Glauben muß bei den Erwachsenen rechtschaffene Buße hergehen.

Marci im ersten Kapitel, v. 15.

Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbey kommen. Thut Buße, und glaubet an das Evangelium.

Jeremiä im dritten Kapitel, v. 12. 13.

Kehre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der Herr, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen; denn ich bin barmherzig, spricht der Herr, und will nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Missethat, daß du wider den Herrn, deinen Gott, gesündiget hast.

Und zwar ist solche Buße allen, auch den Besten nöthig;

In der Epistel an die Römer im dritten Capitel, v. 23. 24.

Sie sind allzumal Sünder und manglen des Ruhms, den sie an Gott haben sollten, und werden ohne Verdienst gerecht, aus seiner Gnade durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist.

In der ersten Johannis im ersten Kapitel, v. 8. 9.

So wir sagen: wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist Gott getreu und gerecht, daß Er uns die Sünde vergibt, und reiniget uns von aller Untugend.

Auf den Glauben aber muß auch die wahre Heiligung erfolgen.

In der andern an die Corinthier im siebenten Kap. v. 1.

Dieweil wir nun solche Verheissung haben, so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen, und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes.

In der Epistel an die Hebräer im zwölften Kapitel, v. 14.

Jaget nach der Heiligung, ohne welche wird niemand den Herrn sehen.

Jakobi im andern Kapitel, v. 18.

Zeige mir deinen Glauben mit deinen Werken, so will ich auch meinen Glauben dir zeigen mit meinen Werken.

Und da diß alles nicht aus unsern eigenen Kräften kommen kann,

Johannis im fünfzehnten Kapitel, v. 5. 6.

Ohne mich, spricht Christus, könnet ihr nichts thun. Wer nicht in mir bleibet, der wird weg geworfen wie eine Rebe, und verdorret, und man sammlet sie, und wirft sie ins Feuer, und muß brennen.

In der ersten an die Corinthier im andern Kap. v. 14.

Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist Gottes, es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen, dann es muß geistlich gerichtet seyn.

In der andern an die Corinthier im dritten Kapitel, v. 5.

Wir sind nicht tüchtig von uns selber etwas zu denken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von Gott.

so will der liebe Heiland auch hierinnen noch zu Hülfe kommen, besonders in der christlichen Kirche,

Matthäi im achtzehnten Kapitel, v. 20.

Wo zwey oder drey versammlet sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Matthäi im acht und zwanzigsten Kapitel, v. 20.

Siehe, ich bin bey euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

und sich uns mittheilen durch das Wort,

In der andern Petri im ersten Kapitel, v. 19.

Wir haben ein vestes prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.

wie auch durch die heiligen Sacramenten,

In der ersten Johannis im fünften Capitel, v. 6.

Dieser ists, der da kommt mit Wasser und Blut, Jesus Christus, nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut.

nemlich durch die heilige Taufe,

In der Epistel an die Galater im dritten Kapitel, vers 26. 27.

Ihr seyd alle Gottes Kinder, durch den Glauben an Christo Jesu. Denn wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen.

und durch das heilige Abendmahl,

Johannis im sechsten Kapitel, v. 54. 55. 56.

Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut,

der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tag auferwecken. Denn mein Fleisch ist die rechte *) Speise, und mein Blut ist der rechte Trank. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm.

wozu er sich des ordentlichen Lehr-Amts bedienet.

In der andern an die Corinthier im fünften Kap. v. 18.

Gott hat uns mit ihm selber versöhnet durch Jesum Christ, und das Amt gegeben, das die Versöhnung prediget.

In der ersten an die Corinthier im vierten Kap. v. 1.

Dafür halte uns Jedermann, nemlich für Christi Diener, und Haushalter über Gottes Geheimnisse.

Gibt der Mensch sich in solche Ordnung, so ist er seines Heils versichert auf Zeit und Ewigkeit.

In der Epistel an die Römer im fünften Kap. v. 1. 2.

Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christ, durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben, zu dieser Gnade, darinnen wir stehen, und rühmen uns der Hofnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben soll.

In der andern Petri im ersten Kapitel, v. 10. 11.

Darum, liebe Brüder, thut desto mehr Fleiß, euren Beruf und Erwählung vest zu machen.

---

*) Ist eigentlich von der geistlichen, folglich aber auch von der Sacramentlichen würdigen Niessung zu verstehen.

Denn wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln; und also wird euch reichlich dargereichet werden der Eingang zu dem ewigen Reich unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi.

Die zweyte Ordnung

derer Sprüche, welche Anweisung geben, fromm zu leben.

Lebenspflichten sind auch im Wort Gottes deutlich geoffenbaret;

Im Propheten Micha im sechsten Kap. v. 8.

Es ist dir gesagt, Mensch! was gut ist, und was der Herr von dir fordert, nemlich Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig seyn vor deinem Gott.

gehen ohne Unterschied alle an, die sich der heilsamen Gnade Gottes erfreuen wollen.

In der Epistel an Titum im andern Kap. v. 11. 12.

Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt.

Zu allem Guten muß aber bei uns durch Bestreitung des gegenseitigen Bösen erst Raum gemacht werden.

In der ersten Johannis im dritten Kap. v. 8.

Wer Sünde thut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündiget von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß Er die Werke des Teufels zerstöre.

Mithin im Glauben Widerstand zu thun;

1. dem Teufel,

In der Epistel an die Epheser im sechsten Kapitel, vers 11. 12.

Ziehet an den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläuffe des Teufels. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nemlich mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

2. der Sünde,

Im ersten Buch Mosis im vierten Kapitel, v. 7.

Ists nicht also? Wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Thür. Aber laß du ihr nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie.

Im Buch Tobiä im vierten Kapitel, vers 6.

Dein Lebenlang habe Gott vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest, und thust wider Gottes Gebot.

Sirach im siebenten Kapitel, v. 1. 2. 3.

Thue nichts Böses, so wiederfährt dir nichts Böses; halte dich vom Unrecht, so trift dich nicht Unglück. Säe nicht auf den Acker der Ungerechtigkeit, so wirst du sie nicht erndten siebenfältig.

3. den bösen Gewohnheiten der Welt,

In der ersten Johannis im andern Kap. v. 15. 16. 17.

Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was

in der Welt ist, nemlich des Fleisches Lust und der Augen Lust, und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit.

4. den Lüsten des Fleisches,

In der Epistel an die Galater im fünften Cap. v. 24.

Welche Christum angehören, die kreuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden.

5. der Heuchelei.

Syrach im ersten Capitel, vers 34.

Siehe zu, daß deine Gottesfurcht nicht Heuchelei sey, und diene ihm nicht mit falschem Herzen.

Hingegen ist Fleiß zu wenden zuvorderist auf die Pflichten gegen Gott, als da sind: 1. Gottseligkeit überhaupt,

In der ersten an Timotheum im vierten Cap. v. 7. 8.

Uebe dich selbst, aber an der Gottseligkeit. Denn die leibliche Uebung ist wenig nütz, aber die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütz, und hat die Verheissung dieses und des zukünftigen Lebens.

2. Erkenntniß Gottes,

Jeremiä im neunten Capitel, v. 23. 24.

Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums; sondern wer sich rühmen will, der rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, daß ich der Herr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden; denn solches gefället mir, spricht der Herr.

3. Bekenntniß,

Matthäi im zehnten Capitel, vers 32. 33.

Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verläugnet vor den Menschen, den will ich auch verläugnen vor meinem himmlischen Vater.

4. Furcht Gottes,

Im Prediger Salomonis im zwölften Cap. v. 13. 14.

Fürchte Gott, und halte seine Gebote, denn das gehöret allen Menschen zu. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sey gut oder böse.

5. Liebe zu Gott,

In der ersten Johannis im vierten Capitel, v. 19.

Lasset uns Gott lieben; denn Er hat uns erst geliebet.

6. Vertrauen,

In der Epistel an die Hebräer im zehnten Capitel, vers 35.

Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.

7. Verlangen,

Im fünf und zwanzigsten Psalmen, v. 1. 2. 3.

Nach dir, Herr! verlanget mich, mein Gott Ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret; aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter.

8. Gebet zu Gott,

Lucä im eilften Capitel, vers 9. 10.

Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so wer-

det ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan. Denn wer da bittet, der nimmt, und wer da suchet, der findet, und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

9. Lob Gottes,

Im hundert und dritten Psalmen, v. 1. 2.

Lobe den Herrn meine Seele, und, was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

10. Freude an seinem Wort, und aller Uebung in demselben.

In der Epistel an die Colosser im dritten Capitel, vers 16. 17.

Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit; lehret und ermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen. Und alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch Ihn.

Fleiß in den Pflichten gegen sich selbst, und zwar in Ansehung der Seele und ihres vorzüglichen Werths,

Matthäi im sechszehnten Kapitel, v. 26.

Was hülfe dem Menschen, so er die ganze Welt gewänne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?

des Leibes und seiner Glieder,

In der ersten an die Corinthier im sechsten Kapitel, v. 19. 20.

Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel

des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott, und seyd nicht euer selbst? Denn ihr seyd theuer erkauft, darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geist, welche sind Gottes.

der Reinigkeit,
Sirach im drei und zwanzigsten Kapitel, v. 4. 5. 6.

Herr Gott Vater, und Herr meines Lebens, behüte mich vor unzüchtigem Gesichte, und wende von mir alle böse Lüste. Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen, und behüte mich vor unverschämtem Herzen.

der Mäßigkeit,
Lucä im ein und zwanzigsten Kapitel, v. 34. 35.

Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschwehret werden mit Fressen und Sauffen, und mit Sorgen der Nahrung, und komme der Tag des Herrn schnell über euch; denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle, die auf Erden wohnen.

wobei guter Name erhalten oder verscherzt wird.
Sirach im zwei und vierzigsten Kapitel, v. 15. 16.

Siehe zu, daß du einen guten Namen behaltest, der bleibet gewisser, dann tausend große Schätze Goldes. Ein Leben, es sey wie gut es wolle, so währet es eine kleine Zeit; aber ein guter Name bleibet ewiglich.

Bei Freiheit des Herzens vom Geitz.
In der Epistel an die Hebräer im dreizehnten Kapitel, vers 5.

Der Wandel sey ohne Geitz, und lasset euch begnügen an dem, das da ist; denn er hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen.

Bei erkannter Verpflichtung zur Nachfolge Christi, sonderlich in seiner Herzensdemuth,

Matthäi im sechszehnten Kapitel, vers 24.

Will mir jemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir.

Im hundert und fünfzehnten Psalmen, vers 1.

Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

In der ersten Petri im fünften Kapitel, vers 5. 6.

Haltet vest an der Demuth; denn Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt Er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß Er euch erhöhe zu seiner Zeit.

welche die brauchbarsten Leute verschaft.

Sirach im dritten Kapitel, vers 19. 20. 21.

Liebes Kind, bleibe gern im niedrigen Stand, das ist besser, denn alles, da die Welt nachtrachtet. Je höher du bist, je mehr dich demüthige, so wird dir der Herr hold seyn. Denn der Herr ist der Allerhöchste, und thut doch große Dinge durch die Demüthigen.

Bei Wachsamkeit bei dem uns anhangenden Bösen und Unvermögen.

Matthäi im sechs und zwanzigsten Kapitel, v. 41.

Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Auf die dem Nächsten schuldige Pflichten insgemein,
In der Epistel an die Philipper im vierten Kap. v. 8.

Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, demselben denket nach.

und besonders 1. Liebe.
Im dritten Buch Mosis im neunzehnten Kap. v. 18.

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst; denn ich bin der Herr.

2. Gerechtigkeit,
Matthäi im siebenten Kapitel, vers 12.

Alles nun, was ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen. Das ist das Gesetz und die Propheten.

3. Gutthätigkeit,
Esaiä im acht und fünfzigsten Kapitel, vers 7.

Brich dem Hungerigen dein Brod, und die, so im Elend sind, führe ins Haus; so du einen nackend siehest, so kleide ihn, und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch.

4. Dienstfertigkeit,
In der ersten Petri im vierten Kapitel, v. 10.

Dienet einander ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherley Gnade Gottes.

In der Epistel an die Römer im zwölften Kapitel, vers 21.

Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

5. unermüdete Sanftmuth,

Matthäi im siebenten Kapitel, vers 1. 2.

Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet. Denn mit welcherley Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherlei Maß ihr messet, wird euch gemessen werden.

6. Versöhnlichkeit,

Matthäi im fünften Kapitel, v. 23. 24.

Wenn du deine Gabe auf den Altar opferst, und wirst allda eindenken, daß dein Bruder etwas wider dich habe; so laß allda vor dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdann komm und opfere deine Gabe.

7. Vorsichtigkeit im Umgang mit Guten und Bösen.

In den Sprüchw. Salom. im vier und zwanzigsten Kapitel, v. 1. 2.

Folge nicht bösen Leuten, und wünsche nicht bei ihnen zu seyn; denn ihr Herz trachtet nach Schaden, und ihre Lippen rathen zum Unglück.

In der andern an die Corinthier im sechsten Kapitel, vers 14. 15.

Ziehet nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen; denn was hat die Gerechtigkeit für Genieß mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsterniß? Wie stimmet Christus mit Belial? Oder was für einen Theil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen?

Sirach im neunten Kapitel, vers 23.

Geselle dich zu frommen Leuten, und sey fröhlich, doch mit Gottesfurcht.

In der ersten an die Corinthier im siebenten Kapitel, vers 17.

Ein jeglicher, wie ihn der Herr berufen hat, also wandele er.

Außer diesen allgemeinen Christenpflichten legt jedem auch sein Stand und Beruf noch besondere auf.

In der ersten Petri im vierten Kap. v. 11.

So jemand ein Amt hat, daß ers thue, als aus dem Vermögen, das Gott darreichet, auf daß in allen Dingen Gott gepreiset werde durch Jesum Christ.

Sirach im eilften Kapitel, v. 20.

Bleibe in Gottes Wort, und übe dich darinnen, und beharre in deinem Beruf, und laß dich nicht irren, wie die Gottlosen nach Gut trachten.

Die weiteren Pflichten in allen Aemtern, Ständen und Altern der Menschen kommen unten bei der Haustafel vor.

Die dritte Ordnung derjenigen Sprüche, welche lehren, geduldig zu leiden.

Beim Leiden kommts allermeist auf die Geduld, oder die Stärke des innern Menschen an, der sich zu keiner Ungebühr bringen läßt, sondern Gottes gute Absichten erkennt und abwartet.

Sirach im andern Kapitel, vers 4. 5.

Alles, was dir wiederfährt, das leide, und sey geduldig in allerley Trübsal. Denn gleichwie das Gold durchs Feuer; also werden die, so Gott gefallen, durchs Feuer der Trübsal bewähret.

In der Epistel an die Hebräer im zehnten Kap. v. 36.

Geduld ist euch noth, auf daß ihr den Willen Gottes thut, und die Verheissung empfahet.

In der Epistel an die Hebräer im zwölften Capitel, vers 1. 2.

Lasset uns laufen durch Gedult in den Kampf, der uns verordnet ist, und aufsehn auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens.

In der Epistel an die Römer im fünften Capitel, vers 3. 4. 5.

Trübsal bringet Gedult, Gedult aber bringet Erfahrung, Erfahrung aber bringet Hoffnung, Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden.

Bei großen und schweren Leiden.

Im acht und sechzigsten Psalmen, vers 20. 21.

Gott leget uns eine Last auf, aber Er hilft uns auch, Sela. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

In der ersten an die Corinthier im zehnten Cap. v. 13.

Gott ist getreu, der euch nicht lässet versuchen über euer Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen.

Bei mannigfaltigen Leiden.

In der andern an die Corinthier im ersten Cap. v. 5.

Gleichwie wir des Leidens Christi viel haben: also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum.

Bei langwierigem Leiden.

Jeremiä im zehnten Capitel, vers 24.

Züchtige mich, Herr! doch mit Maaße, und nicht in deinem Grimm, auf daß du mich nicht aufreibest.

Im fünf und fünfzigsten Psalmen, vers 23.

Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird

dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

In der andern an die Corinthier im vierten Capitel, vers 17. 18.

Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige, und über alle Maaß wichtige Herrlichkeit uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

Insonderheit in Schwermuth und Traurigkeit,

Im zwei und vierzigsten Psalmen, vers 12.

Was betrübst du dich, meine Seele und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott: denn ich werde Ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

In Anfechtungen wegen der Sünde.

Im hundert und dritten Psalmen, v. 10. 11.

Der Herr handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässet Er seine Gnade walten über die, so Ihn fürchten. So fern der Morgen ist vom Abend, lässet Er unsere Uebertretung von uns seyn.

In der ersten Johannis im andern Kap. v. 1. 2.

Meine Kindlein, solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündiget. Und ob jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, Jesum Christ, der gerecht ist. Und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt.

Wegen verdienten Strafen.
Ezechielis im drei und dreißigsten Kap. v. 11.

So wahr als ich lebe, spricht der Herr, Herr: Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen, und lebe.

Gegen die Beängstigung des Gewissens.
In der ersten Johannis im dritten Kap. v. 19. 20.

Daran erkennen wir, daß wir aus der Wahrheit sind, und können unser Herz vor ihm stillen, daß, so uns unser Herz verdammet, daß Gott größer ist, dann unser Herz, und erkennet alle Dinge.

Wegen des Fluchs des Gesetzes, Anklage des Satans, Strenge des Gerichts.
In der Epistel an die Römer im achten Kapitel, v. 31. 32. 33. 34.

Ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn? Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat Ihn für uns alle dahin gegeben; wie sollte er uns mit Ihm nicht alles schenken? Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der da gerecht machet. Wer will verdammen? Christus ist hie, der da gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns.

Wegen der Gnaden-Wahl.
In der ersten an die Thessalonicher im fünften Kapitel, v. 9. 10.

Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen, durch unsern Herrn Jesum Christ, der für uns gestorben ist, auf

daß, wir wachen oder schlafen, zugleich mit ihm leben sollen.

Wegen Schwachheit des Glaubens.

Esaiä im zwei und vierzigsten Kapitel, vers 1. 3.

Siehe, das ist mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat. Das zerstossene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Tocht wird er nicht auslöschen.

Wegen Ungeschicklichkeit zum Gebet.

In der Epistel an die Römer im achten Cap. v. 26.

Der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sichs gebühret; sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen.

In leiblichen Trübsalen. Und zwar in Land-Plagen:

In Theurung.

Im drei und dreißigsten Psalmen, vers 18. 19.

Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seele errette vom Tod, und ernähre sie in der Theurung.

In Seuchen und Pestzeit.

Im ein und neunzigsten Psalmen, v. 1. 2.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet, der spricht zu dem Herrn: meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

In Kriegsnoth.

Im sieben und zwanzigsten Psalmen, v. 1. 3.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist

meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? Wann sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht. Wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf Ihn.

In bösen Zeiten.

In der Epistel an die Römer im zwölften Kapitel, vers 11. 12.

Schicket euch in die Zeit. Seyd fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

Insgemein.

In der Epistel an die Hebräer im zwölften Kapitel, vers 5. 6.

Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des Herrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestrafet wirst. Denn welchen der Herr lieb hat, den züchtiget Er. Er stäupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt.

In Armuth.

Tobiä im vierten Kapitel, vers 22.

Sorge nur nichts, mein Sohn. Wir sind wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, so wir Gott werden fürchten, die Sünde meiden, und Gutes thun.

In Verfolgung.

In der andern Epistel an Timotheum im dritten Kapitel, vers 12.

Alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, müssen Verfolgung leiden.

Bei erlittenem Schaden an zeitlichen Gütern.

Hiob im ersten Kapitel, v. 21.

Ich bin nackend von meiner Mutter Leib kommen, nackend werde ich wieder dahin fahren.

Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen, der Name des Herrn sey gelobet.

Hiob im andern Kapitel, v. 10.

Haben wir Gutes empfangen von Gott, und sollten das Böse nicht auch annehmen?

Wegen erlittenen Unrechts.

Im sieben und dreißigsten Psalmen, v. 5. 6.

Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf Ihn, Er wirds wohl machen, und wird deine Gerechtigkeit hervor bringen, wie das Licht, und dein Recht, wie den Mittag.

Im vier und neunzigsten Psalmen, v. 15.

Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

In Schmach und Lästerung,

Matthäi im fünften Kapitel, v. 11. 12.

Selig seyd ihr, wenn euch die Menschen um meinet willen schmähen und verfolgen, und reden allerley Uebels wider euch, so sie daran lügen. Seyd frölich und getrost; es wird euch im Himmel wohl belohnet werden.

Im Wittwen- und Waisenstand.

Im acht und sechzigsten Psalmen, v. 5. 6.

Er heisset Herr, und freuet euch vor Ihm, der ein Vater ist der Waisen, und ein Richter der Wittwen.

In hohem Alter.

Esaiä im sechs und vierzigsten Kapitel, v. 4.

Ich will euch tragen bis ins Alter, und bis ihr grau werdet. Ich will es thun, ich will heben und tragen und erretten.

Ueber dem Absterben der Unserigen.

Im Buch der Weisheit im dritten Kap. v. 1. 2. 3.

Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand, und keine Quaal rühret sie an. Vor den Unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie, und ihr Abschied wird für eine Pein gerechnet, und ihre Hinfahrt für ein Verderben; aber sie sind im Frieden.

In Krankheit.

In der andern Epistel an die Corinthier im vierten Kapitel, v. 16.

Ob unser äusserlicher Mensch verweset, so wird doch der innerliche von Tag zu Tag erneuret.

Wenn alles scheinet aus zu seyn.

Im drei und siebenzigsten Psalmen, v. 25. 26.

Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

Esaiä im vier und fünfzigsten Kapitel, v. 7. 8.

Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammlen. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen, spricht der Herr, dein Erlöser.

Lucä im achtzehnten Kapitel, v. 7. 8.

Sollte aber Gott nicht auch retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte Gedult darüber haben? Ich sage euch, Er wird sie erretten in einer Kürze.

Bei Verzug göttlicher Hülfe.

Esaiä im neun und vierzigsten Kapitel, v. 15. 16.

Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergässe, so will ich doch dein nicht vergessen; siehe, in die Hände hab ich dich gezeichnet.

Esaiä im vier und fünfzigsten Kapitel, v. 10.

Es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.

Die vierte Ordnung derjenigen Sprüche, welche Anleitung geben, getrost zu sterben.

1. Kann es nach dem Fall nicht anderst seyn.

In der Epistel an die Hebräer im neunten Kapitel, v. 27.

Es ist dem Menschen gesetzt, einmal zu sterben, darnach aber das Gericht.

2. Trifts alle Menschen.

Im neun und achtzigsten Psalmen, v. 49.

Wo ist jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe?

3. Nach Gottes Willen.

Im neunzigsten Psalmen, vers 3.

Gott du bist es, der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: kommet wieder, Menschenkinder.

In der Epistel an die Römer im vierzehnten Kapitel, v. 7. 8.

Unser keiner lebet ihm selber, und keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

4. Ohne uns Unrecht zu thun.

In der Epistel an die Römer im sechsten Kapitel, vers 23.

Der Tod ist der Sünden Sold, aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserm Herrn.

5. Doch ist dem Tod die Macht genommen,

In der ersten Epistel an die Corinthier im fünfzehnten Kapitel, v. 55. 57.

Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott aber sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum.

6. daß er dem Glauben nichts schadet.

In der Epistel an die Philipper im ersten Kapitel, v. 21. 23.

Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Ich habe Lust abzuscheiden, und bei Christo zu seyn.

7. Auch an ihrem Tod sieht Gott was, womit sie ihn preisen.

Im hundert und sechszehnten Psalmen, v. 15.

Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem Herrn.

8. Gereicht ihnen zur Erlösung.

In der andern Epistel an den Timotheum im vierten Kapitel, v. 18.

Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reich, welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

9. aus diesem elenden Leben.

Sirach im vierzigsten Kapitel, v. 1. 2.

Es ist ein elend jämmerlich Ding um aller Menschen Leben von Mutterleibe an, bis sie in die Erde begraben werden, die unser aller Mutter ist. Da ist immer Sorge, Furcht, Hoffnung, und zuletzt der Tod.

10. Scheidet sie nicht von Gott.

In der Epistel an die Römer im achten Kapitel, vers 38. 39.

Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.

11. Gott steht ihnen bei,

Im ein und neunzigsten Psalmen, v. 14. 15. 16.

Der Glaubige begehret mein, so will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen. Er rufet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn heraus reissen, und zu Ehren machen, ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil.

12. daß sie im Frieden dahin gehen,

Lucä im andern Kapitel, v. 29. 30.

Herr! nun lässest du deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen.

13. und sanft einschlafen.

Johannis im eilften Kapitel, v. 11.

Lazarus, unser Freund, schläft.

14. Die Seele kommt zu Gott,

In der andern Epistel an die Corinthier im fünften Kapitel, v. 8.

Wir sind getrost, und haben vielmehr Lust, ausser dem Leibe zu wallen, und daheim zu seyn bei dem Herrn.

15. und zwar gleich nach ihrem Abschied,

In der Offenbarung Johannis im vierzehnten Kapitel, v. 13.

Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

16. ohne ein Gericht zu fürchten.

Johannis im fünften Kapitel, v. 24.

Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer mein Wort höret, und gläubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

17. Indessen kommt der Leib zur Ruhe,

Esaiä im sieben und fünfzigsten Kapitel, v. 1. 2.

Die Gerechten werden weggeraffet vor dem

Unglück, und die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden, und ruhen in ihren Kammern.

18. wird aber wieder auferwecket,

Johannis im sechsten Kapitel, vers 40.

Das ist der Wille deß, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und gläubet an Ihn, habe das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

19. und zwar eben dieser Leib,

Hiob im neunzehnten Kapitel, v. 25. 26. 27.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und Er wird mich hernach aus der Erden auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch Gott sehen. Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden Ihn schauen, und kein Fremder.

20. doch aufs herrlichste verkläret,

In der Epistel an die Philipper im dritten Capitel, v. 20. 21.

Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi des Herrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

21. Dann werden sie mit Ehren bestehen,

Im Buch der Weisheit im fünften Kap. v. 1 bis 5.

Alsdann wird der Gerechte stehen mit großer Freudigkeit wider die, so ihn geängstiget, und seine Arbeit verworfen haben. Wenn dieselbige

dann solches sehen, werden sie grausam erschrecken für solcher Seligkeit, der sie sich nicht versehen hätten, und werden unter einander reden mit Reue, und vor Angst des Geistes seufzen: Das ist der, welchen wir etwa für einen Spott hatten, und für ein höhnisch Beyspiel. Wir Narren hielten sein Leben für unsinnig, und sein Ende für eine Schande. Wie ist er nun gezählet unter die Kinder Gottes, und sein Erbe ist unter den Heiligen?

22. zum Himmel eingeführt,

Matthäi im fünf und zwanzigsten Kapitel, v. 34.

Kommet her, ihr Gesegnete meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist, von Anbeginn der Welt.

23. herrlich gekrönet,

In der andern Epistel an den Timotheum im vierten Kapitel, v. 7. 8.

Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir beygelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tag, der gerechte Richter, geben wird, nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.

24. und vollkommen vergnügt werden,

In der Offenbarung Johannis im siebenten Kapitel, v. 15. 16. 17.

Sie sind vor dem Stuhl Gottes, und dienen Ihm Tag und Nacht in seinem Tempel. Und der auf dem Stuhl sitzt, wird über ihnen wohnen. Sie wird nicht mehr hungern noch dür-

sten; es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne, oder irgend eine Hitze. Denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weyden und leiten zu dem lebendigen Wasserbrunnen, und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen.

25. und das in alle Ewigkeit.

Offenbarung Johannis im zwei und zwanzigsten Kapitel, v. 3. 4. 5.

Der Stuhl Gottes und des Lammes wird darinnen seyn, und seine Knechte werden ihm dienen und sehen sein Angesicht, und sein Name wird an ihrer Stirne seyn, und wird keine Nacht da seyn, und nicht bedürfen einer Leuchte oder des Lichts der Sonne; denn Gott der Herr wird sie erleuchten, und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die fünfte Ordnung

derjenigen Sprüche, welche auf jeden Fest- und Feyertag können gelernet werden.

1. Auf die Adventszeit.

In der ersten Epistel an Timotheum im ersten Kapitel, v. 15.

Das ist je gewißlich wahr, und ein theures werthes Wort, daß Christus Jesus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen.

In der Offenbarung Johannis im dritten Kapitel, vers 20.

Siehe, ich stehe vor der Thür, und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich einge-

hen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir.

2. Auf das Christfest.

Lucä im andern Kapitel v. 10. 11.

Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk wiederfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland gebohren, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt David.

In der ersten Epistel an Timotheum im dritten Kapitel, v. 16.

Kündlich groß ist das gottselige Geheimniß: Gott ist geoffenbaret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Heiden, geglaubet von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

3. Auf das Fest der Beschneidung Christi.

Im fünften Buch Mosis im dreißigsten Kap. v. 6.

Der Herr, dein Gott, wird dein Herz beschneiden, und das Herz deines Saamens, daß du den Herrn deinen Gott liebest von ganzem Herzen und von ganzer Seelen, auf daß du leben mögest.

In der Apostelgesch. im vierten Kapitel, v. 12.

Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden, als der Name Jesu.

4. Auf das Fest der Erscheinung oder Offenbarung Christi.

In der Epistel an die Epheser im andern Kapitel, vers 17. 18.

Christus ist gekommen, hat verkündiget im Evangelio den Frieden, euch, die ihr ferne waret, und denen, die nahe waren. Denn durch

Ihn haben wir den Zugang alle beide in Einem Geist zum Vater.

5. Auf die Fastenzeit.

Esaiä im drei und vierzigsten Kapitel, v. 24. 25.

Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten; Ich, Ich tilge deine Uebertretung um meinet willen, und gedenke deiner Sünden nicht.

In der andern Epistel an die Corinthier im fünften Kapitel, v. 15.

Christus ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

In der ersten Epistel an die Corinthier im andern Kapitel, v. 2.

Ich hielte mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch ohne allein Jesum Christum, den Gekreuzigten.

In der Epistel an die Galater im sechsten Kapitel, v. 14.

Es sey ferne von mir rühmen, denn allein von dem Kreuz unsers Herrn Jesu Christi, durch welchen mir die Welt gekreuziget ist, und ich der Welt.

In der Epistel an die Epheser im fünften Kapitel vers 2.

Christus hat uns geliebet, und sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süssen Geruch.

In der ersten Epistel Petri im ersten Kapitel, vers 18. 19.

Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Sil-

ber oder Gold erlöset seyd von eurem eitelen Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem theuren Blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

In der ersten Epistel Petri im andern Kapitel, v. 21. 22. 23. 24.

Christus hat gelitten für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußtapfen. Welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden. Welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht dräuete, da er litte; Er stellete es aber dem heim, der da recht richtet. Welcher unsere Sünde selbst geopfert hat an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seyd heil worden.

6. Auf das Osterfest.

Johannis im eilften Kapitel, v. 25. 26.

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. Und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubest du das?

In der Offenbarung Johannis im ersten Kapitel, v. 17. 18.

Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste, und der Letzte, und der Lebendige. Ich war todt, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.

7. Auf das Fest der Himmelfahrt.

der Epistel an die Colosser im dritten Kapitel, v. 1. 2.

Suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend

zu der Rechten Gottes, Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist.

Matth. im sechsten Kapitel, v. 20. 21.

Sammlet euch Schätze im Himmel, da sie weder Motten noch Rost fressen, und da die Diebe nicht nachgraben noch stehlen. Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.

8. Auf das Pfingstfest.

In der Epistel an die Römer im achten Kap. v. 9.

Ihr seyd nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes Geist in euch wohnet. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

In der Epistel an die Epheser im vierten Kapitel, vers 30.

Betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seyd auf den Tag der Erlösung.

9. Auf das Fest der heiligen Dreieinigkeit.

In der ersten Epistel Johannis im fünften Kapitel, v. 7.

Drey sind, die da zeugen im Himmel: der Vater, das Wort und der heilige Geist, und diese Drey sind Eins.

In der Epistel an die Römer im eilften Kapitel, vers 33.

O welch eine Tiefe des Reichthums, beyde der Weisheit und Erkenntniß Gottes. Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege.

10. Auf den Andreä Tag.

In der Epistel an die Römer im zehnten Kapitel, v. 9. 10.

So du mit deinem Munde bekennest Jesum, daß Er der Herr sey, und glaubest in deinem Herzen, daß Ihn Gott von den Todten auferwecket hat, so wirst du selig. Denn so man von Herzen glaubet, so wird man gerecht; und so man mit dem Munde bekennt, so wird man selig.

11. Auf Thomä Tag.

Im Evangelio Johannis im zwanzigsten Kap. v. 29.

Selig sind, die nicht sehen, und doch glauben.

12. Auf Stephani Tag.

In der Apostelgesch. im siebenten Kap. v. 58.

Herr Jesu, nimm meinen Geist auf.

13. Auf Johannis des Evangelisten Tag.

Johannis im ein und zwanzigsten Kapitel, v. 17

Herr, du weissest alle Dinge. Du weissest, daß ich dich lieb habe.

14. Auf Mariä Reinigung, sonst Lichtmeß,

In der ersten Epistel Johannis im ersten Kap. v. 7.

Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde.

15. Auf Matthiä Tag.

Matthäi im eilften Kapitel. v. 28. 29. 30.

Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir. Denn ich bin sanftmüthig, und von Herzen demüthig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

16. Auf Mariä Verkündigung.
Esaiä im siebenten Kapitel, v. 14.

Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebären, den wird sie heissen Immanuel.

17. Auf Philippi und Jakobi Tag.
Johannis im vierzehnten Kapitel, v. 6.

Ich bin der Weg, und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

18. Auf Johannis des Täufers Tag.
Lucä im ersten Kapitel, v. 78 79.

Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes hat uns besucht der Aufgang aus der Höhe, auf daß er erscheine denen, die da sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

19. Auf Petri und Pauli Tag.
Matthäi im sechszehnten Kapitel, v. 19.

Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden seyn, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los seyn.

20. Auf Jakobi Tag.
In der Epistel an die Römer im achten Kapitel, vers 28.

Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

21. Auf Bartholomäi Tag.
In der andern Epistel an die Corinthier im vierten Kapitel, v. 10.

Wir tragen um allezeit das Sterben des

Herrn Jesu an unserm Leibe, auf daß auch das Leben des Herrn Jesu an unserm Leibe offenbar werde.

22. Auf Matthäi Tag.

Matthäi im neunten Kapitel, v. 13.

Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit und nicht am Opfer. Ich bin kommen, die Sünder zur Buße zu rufen, und nicht die Frommen.

23. Auf Simonis und Judä Tag.

Johannis im fünfzehnten Kapitel, v. 18. 19.

So euch die Welt hasset, so wisset, daß sie mich vor euch gehasset hat. Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb; dieweil ihr aber nicht von der Welt seyd, sondern ich habe euch von der Welt erwählet, darum hasset euch die Welt.

24. Auf Michaelis oder das Engelfest.

Im vier und dreißigsten Psalmen, v. 8.

Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

25. Auf das Fest der Reformation.

In der Epistel an die Colosser im ersten Kapitel, v. 12. 13. 14.

Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht, welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohns, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden.

Die sechste Ordnung
hält in sich gemeine Zeit= und Tagsprüche.

1. Zur Frühlingszeit.

Im Prediger Salomonis im eilften Kapitel, vers 6.

Frühe säe deinen Saamen, und laß deine Hand des Abends nicht ab; denn du weissest nicht, ob dieß oder das gerathen wird. Und ob beides geriethe, so wäre es desto besser.

2. Zur Sommerszeit.

In den Sprüchen Salomonis im sechsten Kapitel, v. 6. 7. 8.

Gehe hin zur Ameise, du Fauler, siehe ihre Weise an, und lerne. Ob sie wohl keinen Fürsten, noch Hauptmann, noch Herrn hat; bereitet sie doch ihr Brod im Sommer, und sammlet ihre Speise in der Erndte.

3. Im Herbst.

Im vierten Psalmen, v. 8.

Du, o Gott! erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

4. Im Winter.

Im hundert und sieben und vierzigsten Psalmen, v. 16. 17. 18.

Der Herr gibt Schnee wie Wolle, Er streuet Reif wie Asche. Er wirft seine Schlossen, wie Bissen. Wer kann bleiben vor seinem Frost? Er spricht, so zerschmelzt es! Er läßt seinen Wind wehen, so thauet es auf.

5. Am Sonntag.

Malachiä im vierten Kapitel, v. 2.

Euch, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit, und Heil unter desselbigen Flügeln.

6. Am Montag.

Esaiä im sechzigsten Kapitel, v. 20.

Deine Sonne wird nicht mehr untergehen, noch dein Mond den Schein verlieren. Denn der Herr wird dein ewiges Licht seyn.

7. Am Dienstag.

Im andern Psalmen, v. 11. 12.

Dienet dem Herrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern. Küsset den Sohn, daß Er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege. Denn sein Zorn wird bald anbrennen. Aber wohl allen, die auf ihn trauen.

8. Am Mittwoch.

Im hundert und acht und dreißigsten Psalmen, v. 7.

Wenn ich mitten in der Angst wandele, so erquickest du mich, Herr, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfest mir mit deiner Rechten.

9. Am Donnerstag.

Hiob, im sieben und dreißigsten Kapitel, v. 5.

Gott donnert mit seinem Donner greulich, und thut große Dinge, und wird doch nicht erkannt.

10. Am Freitag.

In der Epistel an die Galater im fünften Kapitel, v. 1.

So bestehet nun in der Freiheit, damit uns

Christus befreiet hat, und lasset euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen.

11. Am Samstag.

In der Epistel an die Hebräer im vierten Kapitel, v. 9. 11.

Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volk Gottes. So lasset uns nun Fleiß thun, einzukommen zu dieser Ruhe.

12. Des Morgens.

Klaglieder Jeremiä im dritten Kapitel, v. 22. 23.

Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind. Seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

13. Mittags.

Im fünf und fünfzigsten Psalmen, v. 17. 18.

Ich aber will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen; so wird er meine Stimme hören.

14. Abends.

Marci im dreizehnten Kapitel, v. 35. 36.

So wachet nun, denn ihr wisset nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob er kommt am Abend, oder zu Mitternacht, oder um den Hahnenschrei, oder des Morgens? auf daß er nicht schnell komme, und finde euch schlafend.

15. Nachts.

In der ersten Epistel an die Thessalonicher im fünften Kapitel, v. 5. 6.

Ihr seyd allzumal Kinder des Lichts und Kin-

der des Tages. Wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsterniß. So lasset uns nun nicht schlafen, wie die andern, sondern lasset uns wachen und nüchtern seyn.

16. Wenn man zu Tische gehet.

Matthäi im sechsten Kapitel, v. 31. 32.

Ihr sollt nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach solchem allen trachten die Heiden; denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr des alles bedürfet.

17. Ueber dem Essen.

In der ersten Epistel an Timotheum im vierten Kapitel, v. 4. 5.

Alle Creatur Gottes ist gut, und nichts verwerflich, das mit Danksagung empfangen wird; denn es wird geheiliget durch das Wort Gottes und Gebet.

18. Nach dem Essen.

Im fünften Buch Mosis im achten Kapitel, v. 10.

Wenn du gegessen hast, und satt bist, sollst du den Herrn deinen Gott loben.

19. Beim Aufstehen.

In der Epistel an die Epheser im fünften Kapitel, vers 14.

Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten.

20. Beim Niederlegen.

Im drei und sechzigsten Psalmen, v. 7.

Wenn ich mich zu Bette lege, mein Gott! so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.

21. Beim Aus- und Anziehen.

In der Epistel an die Epheser im vierten Kapitel, v. 22. 23. 24.

So leget nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen, der durch Lüste im Irrthum sich verderbet; erneuert euch aber im Geist eures Gemüths, und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

22. Beim Waschen.

Im ein und fünfzigsten Psalmen, v. 3. 4.

Gott sey mir gnädig, nach deiner Güte, und tilge meine Sünden, nach deiner großen Barmherzigkeit. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

23. Wenn man ausgehet,

Hiob im vier und dreißigsten Kapitel, v. 21.

Gottes Augen sehen auf eines jeglichen Weg, und er schauet alle ihre Gänge.

24. Wenn man zur Kirche gehet.

Im sechs und zwanzigsten Psalmen, v. 6. 7. 8.

Ich halte mich, Herr, zu deinem Altar, da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

25. Wenn man aus der Kirche gehet.

Jakobi im ersten Kapitel, v. 22.

Seyd Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget.

26. Wenn man an die Arbeit gehet.

Im hundert und acht und zwanzigsten Psalmen, v. 1. 2.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf

seinen Wegen gehet. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit. Wohl dir, du hast es gut!

27. Unter der Arbeit.

In der Epistel an die Philipper im andern Kapitel, v. 12.

Schaffet, daß ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern.

Besondere Sprüche,

die zu den sechs Hauptstücken des Catechismi gehören.

Von der heiligen Schrift.

1. Der darauf zu wendende Fleiß.

Johannis im fünften Kapitel, v. 39.

Suchet in der Schrift, denn ihr meynet, ihr habt das ewige Leben darinnen, und sie ists, die von mir zeuget.

2. Nach ihrem ganzen Umfang.

In der Epistel an die Römer im fünfzehnten Kapitel, v. 4.

Was zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, auf daß wir durch Gedult und Trost der Schrift Hoffnung haben.

3. Der davon zu hoffende Nutzen.

In der andern Epistel an Timotheum im dritten Kapitel, v. 15. 16. 17.

Weil du von Kind auf die heilige Schrift

weissest, kann dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christo Jesu. Denn alle Schrift von Gott eingegeben, ist nütz zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch Gottes sey vollkommen, zu allem guten Werk geschickt.

Von dem Catechismo überhaupt.

1. Ursprung des Christennamens.
In der Apostelgeschichte im eilften Kapitel, vers 26.

Die Jünger sind am ersten zu Antiochia Christen genennet worden.

2. Der Christen Kraft aus dem Glauben.
Johannis im achten Kapitel, v. 31. 32.

So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seyd ihr meine rechte Jünger. Und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frey machen.

3 Aus der Taufe auf Christum.
In der Epistel an die Römer im sechsten Kapitel, v. 3. 4.

Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in Jesum Christum getauft sind, die sind in seinen Tod getauft. So sind wir je mit Ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters; also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

Das erste Hauptstück.

Von der heiligen Taufe.

1. Deren Nothwendigkeit.

Johannis im dritten Kapitel, v. 5.

Es seye dann, daß jemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.

2. Was die Taufe nutze.
In der Epistel an Titum im dritten Kapitel, v. 5. 6. 7.

Nach seiner Barmherzigkeit macht uns Gott selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen Er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum unsern Heiland, auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht, und Erben seyen des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, das ist je gewißlich wahr.

Das andere Hauptstück.

Vom christlichen Glaubens-Bekänntniß.

1. Grund zum völligen Glauben.
In der Epistel an die Römer im ersten Kapitel, v. 16. 17.

Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig machet alle, die daran glauben. Sintemal darinnen offenbaret wird die Gerechtigkeit, die

vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben, wie denn geschrieben stehet: Der Gerechte wird seines Glaubens leben. Habacuc 2, 4.

2. Unterschied vom abgenöthigten Glauben.
Jakobi im zweiten Kapitel, v. 19.

Du glaubest, daß ein einiger Gott ist. Du thust wohl daran. Die Teufel glaubens auch, und zittern.

3. Kampf zur Ueberwindung des Unglaubens.
Marci im neunten Kapitel, v. 24.

Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem Unglauben.

Der erste Artikul von der Schöpfung.

Ich glaube an Einen Gott, Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

1. Was der Anblick der Werke Gottes lehrt.
In der Epistel an die Römer im ersten Kapitel, v. 20.

Gottes ewige Kraft und Gottheit wird ersehen, so man des wahrnimmt an den Werken, nemlich an der Schöpfung der Welt.

2. Was das Wort Gottes davon weiter lehrt.
In der Epistel an die Hebräer im eilften Kap. v. 3.

Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist, daß alles, was man siehet, aus nichts worden ist.

3. Die Schöpfung durch den Sohn.
In der Epistel an die Colosser im ersten Kap. v. 16.

Durch Ihn ist alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, beide die Thronen und Herrschaften, und Fürstenthümer und Obrigkeiten.

Der andere Articul von der Erlösung.

Und an Jesum Christum, seinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn.

1. Der Erlöser.
Im zweiten Psalmen, v. 7.

Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget.

2. Als der Sohn Gottes.
Johannis im ersten Kapitel, v. 1. 2. 3. 4.

Im Anfang war das Wort, (das ist der Sohn Gottes,) und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort. Dasselbige war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. In Ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

Der dritte Articul.

Der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren aus Maria der Jungfrauen.

1. Als der Sohn Mariä.
Matthäi im ersten Kapitel, vers 20. 21.
spricht der Herr:

Fürchte dich nicht, Mariam dein Gemahl zu dir zu nehmen. Denn das in ihr geboren ist, das ist von dem heiligen Geiste. Und sie wird einen Sohn gebären, des Namen sollt du Jesus heissen. Denn Er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.

2. Als der Gott-Mensch.
Esaiä im neunten Kapitel, v. 6.

Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter.

3. Von seiner Geburt an in Einer Person vereiniget.
In der Epistel an die Galater im vierten
Kapitel, v. 4. 5.

Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß Er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, und wir die Kindschaft empfingen.

Der vierte Artickul.

Der gelitten hat unter Pontio Pilato.

1. Sein Leiden.
In der ersten Petri im dritten Kapitel, v. 18.

Christus hat einmal für unsere Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, auf daß Er uns Gott opferte, und ist getödtet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist.

Gekreuziget, gestorben und begraben.

2. Kreuz.
In der ersten Epistel an die Corinthier im zweiten
Kapitel, v. 8.

Sie haben den Herrn der Herrlichkeit gekreuziget.

3. Tod.
In der Epistel an die Römer im fünften Kap. a. 8.

Darum preiset Gott seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren.

4. Begräbniß.
Esaiä im drei und fünfzigsten Kapitel, a. 9.

Er ist begraben wie die Gottlosen, und gestorben wie ein Reicher: wiewohl Er niemand

Unrecht gethan hat, noch Betrug in seinem Munde gewesen ist.

Der fünfte Artikul.

Ist abgestiegen zur Höllen.

1. und 2 Höllenfahrt.

In der Epistel an die Epheser im vierten Kap. v. 10.

Der hinunter gefahren ist, das ist derselbige, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er alles erfüllete.

In der ersten Epistel Petri im dritten Kapitel, vers 19. 20.

Christus, lebendig gemacht nach dem Geist, ist hingegangen in demselbigen, und hat geprediget den Geistern im Gefängniß, die etwa nicht glaubeten, da Gott einsmals harrete, und Gedult hatte, zu den Zeiten Noá, da man die Arche zurüstete.

Am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten.

3. Auferstehung nach dem Zeugniß der Apostel, und

In der Apostelgesch. im zehnten Kapitel, v. 40. 41.

Gott hat Christum auferwecket am dritten Tag, und Ihn lassen offenbar werden, nicht allem Volk, sondern uns, den vorerwählten Zeugen von Gott, die wir mit Ihm gegessen und getrunken haben, nachdem Er auferstanden ist von den Todten.

4. der Schrift.

In der ersten Epistel an die Corinthier im fünfzehnten Kapitel, v. 3. 4.

Ich habe euch zuforderst gegeben, welches ich

auch empfangen habe, daß Christus gestorben seye für unsere Sünden, nach der Schrift; und daß Er begraben sey, und daß Er auferstanden sey am dritten Tage, nach der Schrift.

Der sechste Articul.

Aufgefahren gen Himmel, da sitzet Er zur Rechten Gottes, seines allmächtigen Vaters.

1. Himmelfahrt vor genugsamen Zeugen.
Marci im sechzehnten Kapitel, v. 19.

Der Herr, nachdem Er mit ihnen geredet hatte, ward Er aufgehoben gen Himmel, und sitzet zur Rechten Gottes.

2. In der Schrift zuvor bezeugte Herrlichkeit.
Im hundert und zehnten Psalmen, v. 1.

Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

Der siebente Articul.

Von dannen Er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

1. Zukünftigen Gerichts Gewißheit.
In der Apostelgeschichte im siebenzehnten Kapitel, v. 30. 31.

Nun gebeut Gott allen Menschen an allen Enden Buße zu thun, darum, daß er einen Tag gesetzet hat, auf welchen er richten will den Creyß des Erdbodens mit Gerechtigkeit durch einen Mann, in welchem Ers beschlossen hat.

2. Ausschlag für alle.

In der zweiten Epistel an die Corinthier im fünften Kapitel, v. 10.

Wir müssen alle offenbaret werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben, es sey gut oder böse.

Der achte Articul von der Heiligung.

Ich glaube an den heiligen Geist.

1. Des heiligen Geistes Gottheit.

In der Apostelgesch. im fünften Kap. v. 3. 4.

Anania, warum hat der Satan dein Herz erfüllet, daß du dem heiligen Geist lügest, und entwendest etwas vom Gelde des Ackers 2c. Du hast nicht Menschen, sondern Gott gelogen.

2. Sein Geschäft und dessen Wirkungen.

Johannis im fünfzehnten Kapitel, v. 26.

Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir.

3. Nach künftigen Folgen davon.

In der Epistel an die Epheser im vierten Kap. v. 30.

Betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seyd auf den Tag der Erlösung.

Der neunte Articul.

Eine heilige christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen.

1 Aufrichtung der christlichen Kirche.

In der Epistel an die Epheser im zweiten Kapitel, v. 19. 20. 21. 22.

So seyd ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen, und Gottes Hausgenossen: erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau in einander gefüget, wächset zu einem heiligen Tempel in dem Herrn, auf welchem auch ihr mit erbauet werdet, zu einer Behausung Gottes im Geist.

2. Darinn waltende Gemeinschaft der Heiligen.

In der Epistel an die Epheser im vierten Kapitel, v. 3. 4. 5. 6.

Seyd fleissig zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seyd auf einerlei Hofnung eures Berufs. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater unser aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.

Der zehnte Articul.

Vergebung der Sünden.

1. Wohl aus der Vergebung der Sünden.

Im zwei und dreißigsten Psalmen, v. 1. 2.

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist; wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in des Geist kein Falsch ist.

2. Deren Grund in der Erlösung durchs Blut Jesu.
In der Epistel an die Epheser im ersten Kap. v. 7.

An Christo Jesu haben wir die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden.

Der eilfte Artikel.

Auferstehung des Leibes.

1. Allgemeine Auferstehung der Todten.
Johannis im fünften Kapitel, v. 28. 29.

Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden die Stimme das Sohnes Gottes hören, und werden hervor gehen, die da Gutes gethan haben zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

2. Sonderlich aber der Glaubigen.
In der andern Epistel an die Corinthier im vierten Kapitel, v. 14.

Wir wissen, daß der Vater, so den Herrn Jesum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch Jesum, und wird uns darstellen samt euch.

Der zwölfte Articul.

Und ein ewiges Leben.

1. Ewiges Leben vor, in und nach dem Tod.
Johannis im zehnten Kapitel, v. 27. 28.

Meine Schaafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reissen.

2. Völliger nach der Auferstehung des Leibes.
Danielis im zwölften Capitel, v. 2.

Viele, so unter der Erden schlafen liegen, werden aufwachen; etliche zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande.

Vom Nuzen des Glaubens.

1. Zur Rechtfertigung.
In der Epistel an die Römer im 4. Cap. v. 5.

Dem, der nicht mit Werken umgehet, glaubet aber an den, der die Gottlosen gerecht machet, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit.

2. Zur Heiligung.
In der Epistel an die Galater im 4. Cap. v. 6.

Weil ihr Kinder seyd, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater.

Das dritte Hauptstück.

Vom Gebet.

Grund, getrost zu beten.

Unser Vater, der du bist im Himmel.

1. Freudigkeit, Gott darinn als Vater anzusprechen.
In der Epist. an die Eph. im 3. Cap. v. 15.

Gott ist der rechte Vater über alles, was da Kinder heisset im Himmel und auf Erden.

2. Grund, die Erhörung zu hoffen.
Johannis im 16. Cap. v. 23.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird Ers euch geben.

Die erste Bitte.

Heiligung des Namens Gottes.

Geheiliget werde dein Name.

Spruchb.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

1. Durch reine Lehre.
Johannis im 17. Cap. v. 11. 17.

Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, daß sie eines seyen, gleichwie wir. Heilige sie in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit.

2. Heiliges Leben.
In der ersten Epistel Petri im 1. Cap. v. 16.

Es stehet geschrieben: Ihr sollt heilig seyn; denn ich bin heilig.

Die andere Bitte.

Zukomme uns dein Reich.

1. Des Reichs Gottes Gewißheit.
In dem 68. Psalmen, v. 29.

Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe wollest du, Gott, uns stärken; denn es ist dein Werk.

2. Hauptsächliche Güter.
In der Epistel an die Röm. im 14. Cap. v. 17. 18.

Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, und Friede, und Freude in dem heiligen Geist. Wer darinnen Christo dienet, der ist Gott gefällig, und den Menschen werth.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel.

1. Wille Gottes nach dem Evangelio.
Johannis im 6. Cap. v. 39. 40.

Das ist der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere von allem, das Er mir gegeben hat, sondern daß ichs auferwecke

am jüngsten Tage. Das ist aber der Wille deß, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

2. Was zu dessen Prüfung gehöre.

In der Epistel an die Römer im 12. Cap. v. 2.

Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneurung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da seye der gute, der wohlgefällige, und der vollkommene Gottes-Wille.

Die vierte Bitte.

Unser täglich Brod gib uns heute.

1. Gründe der Vergnügsamkeit mit Nahrung und Kleidung.

In der ersten Epistel an Timoth. im 6. Cap. v. 6-10.

Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist, und lässet ihm genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen. Denn die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke, und viel thörichter und schädlicher Lüste, welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammniß. Denn Geiz ist eine Wurzel alles Uebels.

2. Trost, daß es Gott an Mitteln nicht fehlt.

Matthäi im 4. Cap. v. 4.

Der Mensch lebet nicht vom Brod allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet.

Die fünfte Bitte.

Und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern.

1. Verbindung zwischen Versöhnlichkeit und Gesuch der Vergebungsgnade.
Syrach im 28. Cap. v. 2. 3. 4. 5.

Vergib deinem Nächsten, was er dir zu Leid gethan hat und bitte denn, so werden dir deine Sünden auch vergeben. Ein Mensch hält gegen den andern den Zorn, und will bei dem Herrn Gnade suchen. Er ist unbarmherzig gegen seines gleichen, und will für seine Sünde bitten. Er ist nur Fleisch und Blut, und hält den Zorn. Wer will denn ihm seine Sünden vergeben?

2. Aus Jesu Mund bestätiget.
Matth. im 6. Cap. v. 14. 15.

So ihr den Menschen ihre Fehle vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehle nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehle auch nicht vergeben.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

1. Versuchung aus des Herzens eigener Lust.
Jacobi im ersten Cap. v. 13. 14. 15.

Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde; denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen. Er versucht niemand. Sondern ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird; darnach wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde; die

Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod.

2. Aus Verführung von andern.

In den Sprüchen Salom. im ersten Cap. v. 10.

Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht.

Die siebente Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

1. Erlösung vom Leibe dieses Todes.

In der Epistel an die Römer im 7. Cap. v. 24.

Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?

2. Von allem andern Uebel.

In der 2. Epistel an Timoth. im 4. Cap. v. 18.

Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reich, welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Beschluß.

Denn dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

1. Preis der gesammten Herrlichkeit Gottes.

Im 1. Buch der Chronica im 30. Cap. v. 10. 11. 12.

Gelobet seyst du, Herr Gott Israel, unsers Vaters, ewiglich. Dir gebühret die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank. Denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein. Dein ist das Reich, und du bist erhöhet über alles zum Obersten. Dein ist Reichthum und Ehre vor dir, du herrschest über alles, in deiner Hand stehet Kraft und

Macht, in deiner Hand stehet es, jedermann groß und stark zu machen.

2. Worauf das Amen oder Gewißheit der Erhörung beruhe.

In der andern Epistel an die Corinthier im ersten Cap. v. 20.

Alle Gottes-Verheissungen sind Ja in Christo Jesu, und sind Amen in Ihm, Gott zu Lobe durch uns.

Das vierte Hauptstück.

Vom Gesetz und den Zehen Geboten Gottes.

Vom Gesetz.

1. Was für ein Geschäft davon in aller Menschen Herzen sich äussere.

In der Epistel an die Römer im 2. Cap. v. 14. 15.

So die Heiden, die das Gesetz nicht haben, und doch von Natur thun des Gesetzes Werk, dieselbigen, dieweil sie das Gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein Gesetz, damit, daß sie beweisen, des Gesetzes Werk sey beschrieben in ihren Herzen, sintemal ihr Gewissen sie bezeuget, darzu auch die Gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen.

2. Das schnelle Zeugniß, daraus man die Billigkeit seiner Forderungen annehmen könnte.

Matthäi im 7. Cap. v. 12.

Alles nun, was ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen; das ist das Gesetz und die Propheten.

Von den Zehen Geboten Gottes.

Das erste Gebot.

Ich bin der Herr dein Gott, du sollst keine andere Götter neben mir haben.

1. Die dem großen Gott schuldige Furcht, Liebe und Vertrauen.

Im 5. Buch Mosis im 10. Cap. v. 12. 13. 20.

Nun Israel, was fordert der Herr dein Gott von dir, denn daß du den Herrn, deinen Gott, fürchtest, daß du in allen seinen Wegen wandelst, und liebest Ihn, und dienest dem Herrn, deinem Gott, von ganzem Herzen, und von ganzer Seele, daß du die Gebote des Herrn haltest, und seine Rechte, die ich dir heute gebiete, auf daß dirs wohl gehe? Den Herrn, deinen Gott, sollst du fürchten, Ihm sollst du dienen, Ihm sollst du anhangen.

2. Diesen Sinn gegen den Unsichtbaren durch kein Bildniß zu verunreinigen.

Im 2. Buch Mosis im 20. Cap. v. 4. 5.

Du sollst dir kein Bildniß noch irgend ein Gleichniß machen, weder deß, das oben im Himmel, noch deß, das unten auf Erden ist. Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht.

Das andere Gebot.

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht vergeblich führen.

1. Alle Entheiligung des Namens Gottes zu vermeiden.

Ezechielis im 20. Cap. v. 29.

So spricht der Herr Herr: Weil ihr denn mir

ja nicht wollet gehorchen, so fahret hin, und diene ein jeglicher seinem Gözen; aber meinen heiligen Namen lasset hinfort ungeschändet.

2. Sonderlich aber durch leichtsinniges und freventliches Schwören.
Syrach im 23. Cap. v. 9 — 14.

Gewöhne deinen Mund nicht zum Schwören, und Gottes Namen zu führen. Denn gleichwie ein Knecht, der oft gestäupet wird, nicht ohne Striemen ist: also kann der auch nicht rein von Sünden seyn, der oft schwöret, und Gottes Namen führet. Wer oft schwöret, der sündiget oft, und die Plage wird von seinem Hause nicht bleiben. Schwöret er, und verstehets nicht; so sündiget er gleichwohl. Verstehet ers, und verachtet es; so sündiget er zwiefältig. Schwöret er aber vergeblich; so ist er dennoch nicht ohne Sünde. Sein Haus wird hart gestraft werden.

Das dritte Gebot.

Du sollst den Feiertag heiligen.

1. Erste Einsezung des Sabbattages.
Im 1. Buch Mosis im 2. Cap. v. 2. 3.

Also vollendete Gott am siebenten Tag seine Werke, die Er machte, und ruhete am siebenten Tag von allen seinen Werken, die Er machte, und segnete den siebenten Tag, und heiligte ihn, darum, daß Er an demselben geruhet hatte von allen seinen Werken, die Gott schuf und machte.

2. Bestätigung und Schärfung desselben unter dem Volk Israel.
Jeremiä im 17. Cap. v. 27.

Werdet ihr mich aber nicht hören, daß ihr den

Sabbattag heiliget, und keine Last traget durch die Thore zu Jerusalem ein, am Sabbattage; so will ich ein Feuer unter ihren Thoren anstecken, das die Häuser zu Jerusalem verzehren, und nicht gelöschet werden soll.

Das vierte Gebot.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lang lebest im Lande, das dir der Herr, dein Gott, geben wird.

1. Einschärfung der den Eltern schuldigen Ehrfurcht. Syrach im 3. Cap. v. 8-15.

Wer den Herrn fürchtet, der ehret auch den Vater, und dienet seinen Eltern, und hält sie für seine Herren. Ehre Vater und Mutter mit der That, mit Worten, und Gedult, auf daß ihr Segen über dich komme. Denn des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser; aber der Mutter Fluch reisset sie nieder. Spotte deines Vaters Gebrechen nicht; denn es ist dir keine Ehre. Denn den Vater ehren, ist deine eigene Ehre; und deine Mutter verachten, ist deine eigene Schande. Liebes Kind, pflege deines Vaters im Alter, und betrübe ihn ja nicht, so lange er lebet. Und halte ihm zu gut, ob er kindisch würde; und verachte ihn ja nicht, darum, daß du geschickter bist.

2. Strafe des Ungehorsams. In Sprüchen Salomonis im 30. Cap. v. 17.

Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen

die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler fressen.

Das fünfte Gebot.

Du sollst nicht tödten.

1. Erklärung hierüber aus Jesu Munde.

Matthäi im 5. Cap. v. 21. 22.

Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht tödten. Wer aber tödtet, der soll des Gerichts schuldig seyn. Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig. Wer aber zu seinem Bruder sagt: Racha! der ist des Raths schuldig. Wer aber sagt: du Narr! der ist des höllischen Feuers schuldig.

2. Bestätigung dessen durch den aus den Aposteln redenden Geist.

In der 1. Epistel Johannis im 3. Cap. v. 14. 15.

Wer den Bruder nicht liebet, der bleibet im Tode. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger. Und ihr wisset, daß ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend.

Das sechste Gebot.

Du sollst nicht ehebrechen.

1. Würdige Behandlung des Ehestandes.

In der Epistel an die Hebräer im 13. Kap. v. 4.

Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bei allen, und das Ehebette unbefleckt. Die Hurer aber und Ehebrecher wird Gott richten.

2. Züchtiges Leben auch ausser der Ehe.
In der ersten an die Thessalonicher im 4. Cap. v. 3.

Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerei, und ein jeglicher unter euch wisse sein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren. Nicht in der Lust-Seuche, wie die Heiden, die von Gott nichts wissen.

Das siebente Gebot.

Du sollst nicht stehlen.

1. Drohung über Diebe und Räuber.
In der 1. Epistel an die Corinthier im 6. Cap. v. 10.

Noch die Diebe, noch die Räuber werden das Reich Gottes ererben.

2. Warnung für heimlichen Sünden.
In der ersten an die Thessalonicher im 4. Cap. v. 6.

Das ist der Wille Gottes, daß niemand zu weit greife, noch vervortheile seinen Bruder im Handel. Denn der Herr ist Rächer über das alles.

3. Wie das vormals Versäumte zu nachmaliger Treue antreiben soll.
In der Epistel an die Ephes. im 4. Cap. v. 28.

Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite, und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen.

Das achte Gebot.

Du sollst kein falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

1. Verpflichtung zum Fleiß auf die Wahrheit.
In der Epistel an die Epheser im 4. Cap. v. 25.

Leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder sind.

2. Vielfacher Segen davon.
Im 15. Psalmen, v. 1. 2. ꝛc.

Herr! wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen. Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet. Wer die Gottlosen nicht achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen. Wer seinem Nächsten schwöret und hälts. Wer sein Geld nicht auf Wucher gibt, und nimmt nicht Geschenk über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Das neunte Gebot.

Du sollst dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Hauß.

Das zehnte Gebot.

Du sollst dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Weibs; noch seines Knechts; noch seiner Magd; noch seines Ochsen; noch seines Esels; noch alles, was dein Nächster hat.

1. Die Wurzelsünde der Lust.

In der Epistel an die Römer im 7. Cap. v. 7. 8.

Was wollen wir denn nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sey ferne! Aber die Sünde erkennte ich nicht, ohne durchs Gesetz. Denn ich wußte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: laß dich nicht gelüsten.

2. Ihr schon frühzeitiger Tod.

Im 1. Buch Mosis im 6. Cap. v. 5. und 8. Cap. v. 21.

Alles Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist nur böse immerdar, von Jugend auf.

3. Der einzige richtige Widerstand, so derselben geschehen kann.

In der Epistel an die Galater im 5. Cap. v. 16. 17.

Ich sage aber: wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch. Dieselbige sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet.

Vom Nutzen des Gesetzes.

1. In Erkenntniß der Sünde.

In der Epistel an die Römer im 3. Cap. v. 20.

Durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde.

2. In Handleitung zum Glauben.

In der Epistel an die Galater im 3. Cap. v. 24.

Das Gesetz ist unser Zuchtmeister auf Christum.

3. In Erkenntniß dessen, was Gott wohlgefällig ist.

In der Epistel an die Galater im 5. Cap. v. 22. 23.

Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Gedult, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit. Wider solche ist das Gesetz nicht.

Von Erfüllung der Gebote Gottes.

1. Wie und woher dieselbe möglich.

Ezechielis im 36. Cap. v. 26. 27.

Ich will euch ein neu Herz, und einen neuen Geist in euch geben, und will das steinerne (unbußfertige) Herz aus eurem Fleisch wegnehmen, und euch ein fleischern (bußfertig) Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun.

2. Auf was es mit der Gesetzgebung anfänglich angesehen gewesen.

In der Epistel an die Galater im 3. Cap. v. 21. 22.

Wenn ein Gesetz gegeben wäre, das da könnte lebendig machen, so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetz. Aber die Schrift hat es alles beschlossen unter die Sünde, auf daß die Verheissung käme durch den Glauben an Jesum Christum, gegeben denen, die da glauben.

3. Was dahero dem Gesetz noch jetzt unmöglich seye.

In der Epistel an die Römer im 8. Cap. v. 3. 4.

Das dem Gesetze unmöglich war, sintemal es durch das Fleisch geschwächet war, das thät

Gott, und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches, und verdammte die Sünde im Fleisch durch Sünde, auf daß die Gerechtigkeit, vom Gesetz erfordert, in uns erfüllet würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.

Von guten Werken.

1. Deren Nothwendigkeit aus der Erlösungsgnade.

In der Epistel an Titum im 2. Cap. v. 14.

Christus hat sich selbst für uns gegeben, auf daß Er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte Ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken.

2. Aus der von unserer Seite Gott schuldigen Ehre.

Matthäi im 5. Cap. v. 16.

Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure gute Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.

3. Aus den Folgen auf die Ewigkeit.

In der Epistel an die Galater im 6. Cap. v. 7. 8. 9.

Was der Mensch säet, das wird er erndten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben erndten; wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben erndten. Lasset uns aber Gutes thun, und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch erndten ohne Aufhören.

Das fünfte Hauptstück.

Von dem heiligen Abendmahl.

1. Desselben Segen.

In der 1. Epistel an die Corinthier im 10. Cap. v. 16. 17.

Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn Ein Brod ists, so sind wir viel Ein Leib, dieweil wir Alle Eines Brodes theilhaftig sind.

2. Communicanten-Verpflichtung.

In der 1. Epistel an die Corinthier im 11. Cap. v. 26. 27. 28. 29.

So oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt. Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des Herrn. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

Das sechste Hauptstück.

Von den Schlüsseln des Himmelreichs.

1. Stiftung des Predigtamts auf alle Zeiten hinein.

In der Epistel an die Epheser im 4. Cap. v. 11. 12.

Er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu

Hirten und Lehrern, daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde.

2. Wie es geführt und angesehen werden soll.

In der 2. Epistel an die Corinthier im 5. Capitel, vers 20.

Wir sind Botschafter an Christus statt; denn Gott vermahnet durch uns. So bitten wir nun an Christus statt, lasset euch versöhnen mit Gott.

Anhang.

Morgen- und Abendgebet.

Grund zum Morgen- und Abendgebet.

Im 92. Psalmen, vers 2. 3.

Das ist ein köstliches Ding, dem Herrn danken, und lobsingen deinen Namen, du Höchster! Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

Tischgebet.

Grund zum Tischgebet.

Im 104. Psalmen, vers 27. 28.

Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen Speise gibst, so sammlen sie; wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget.

Christliche Haustafel.

Den Bischöffen, Pfarrern und Predigern.

Wessen sie sich zu befleissigen, und was sie zu meiden haben.

Ein Bischof soll unsträflich seyn, Eines Weibes Mann, nüchtern, mässig, sittig, gastfrei, lehrhaftig, als ein Haushalter Gottes, nicht ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Handthierung treiben; sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig, der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe, mit aller Ehrbarkeit. (So aber jemand seinem eigenen Hause nicht weiß vorzustehen, wie wird er die Gemeine Gottes versorgen?) Nicht ein Neuling, auf daß er sich nicht aufblase, und dem Lästerer ins Urtheil falle; der ob dem Wort halte, das gewiß ist, und lehren kann, auf daß er mächtig sey zu ermahnen durch die heilsame Lehre, und zu strafen die Widersprecher. In der 1. Epistel an Timoth. 3, v. 2. 2c. Titum am 1. v. 6. 7. 8. 2c.

Den Pfarrkindern und Zuhörern.

1. Ihre Herzensgesinnungen.

Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem Herrn, und euch ermahnen. Habt sie desto lieber um ihres Werks willen, und seyd friedsam mit ihnen. 1 Thessal. 5, v. 12. 13.

2. Ihr äusserliches Verhalten gegen ihre Lehrer.

Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen,

denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut. Hebr. 13, v. 17.

Der weltlichen Obrigkeit.

1. Ihr Verhalten gegen Gott.

Lasset euch weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden. Dienet dem Herrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern. Psalm 2, v. 10. 11.

2. Gegen ihre Untergebenen.

Lasset ab vom Bösen, und lernet Gutes thun; trachtet nach Recht. Helfet dem Unterdrückten, schaffet dem Waisen Recht, und helfet der Wittwen Sache. Esaiä 1, v. 16. 17.

Den Richtern.

1. Ihre nöthigen Eigenschaften.

Siehe dich um unter allem Volk nach redlichen Leuten, die Gott fürchten, wahrhaftig, und dem Geiz feind sind; die setze über sie, daß sie das Volk allezeit richten. 2 B. Mos. 18, v. 21. 22.

2. Pflichten.

Du sollt das Recht nicht beugen, und sollt auch keine Person ansehen, noch Geschenke nehmen; denn die Geschenke machen die Weisen blind, und verkehren die Sachen der Gerechten. Was recht ist, dem sollst du nachjagen. 5 B. Mosis 16. Cap. v. 19. 20.

3. Was zu deren Befolgung antreibe.

Sehet zu, was ihr thut; denn ihr haltet das Gericht nicht den Menschen, sondern dem Herrn, und er ist mit euch im Gericht. Darum lasset die Furcht des Herrn bei euch seyn, und

hütet euch, und thuts. Denn bei dem Herrn, unserm Gott, ist kein Unrecht, noch Ansehen der Person, noch Annehmen des Geschenks. 2. Chron. 19, 6. 7.

Den Unterthanen.

1. Ihre Pflichten, und was sie zu deren Befolgung antreibe.

Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfahen. Denn die Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten. Willt du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so thue Gutes, so wirst du Lob von derselbigen haben. Denn sie ist Gottes Dienerin, dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie träget das Schwerdt nicht umsonst. Sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut. So seyd nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen. Derohalben müsset ihr auch Schoß geben; denn sie sind Gottes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben. Röm. 13, 1-6.

2. Nach jeder Verfassung im bürgerlichen Regiment.

Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung um des Herrn willen, es sey dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm, zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lob den Frommen. 1 Petri 2, 13. 14.

Den Ehemännern.

1. Ihre Pflichten überhaupt.

Ihr Männer, liebet eure Weiber, gleichwie Christus auch geliebet hat die Gemeine, rc. Eph. 5, 25. Ihr Männer, liebet eure Weiber, und seyd nicht bitter gegen sie. Col. 3, 19.

2. Was der Evangelische Ruf in die Gnade Christi dazu für Vorschub thue.

Ihr Männer, wohnet bei euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem Weibischen, als dem schwächsten Werkzeuge, seine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. 1 Petr. 3, 7.

Den Eheweibern.

1. Ihr Verhalten gegen ihre Ehemänner allermeist.

Ihr Weiber, seyd unterthan euren Männern in dem Herrn, wie sichs gebühret. Denn der Mann ist des Weibes Haupt, gleich wie auch Christus das Haupt ist der Gemeine. Ephes. 5, 22. 23. Coloss. 3, 18.

2. Auch in andern ihr Geschlecht betreffenden Stücken.

Die Weiber sollen ihren Männern unterthan seyn, auf daß auch die, so nicht glauben an das Wort, durch der Weiber Wandel, ohne Wort gewonnen werden, wenn sie ansehen euren keuschen Wandel in der Furcht. Welcher Geschmuk soll nicht auswendig seyn mit Haarflechten und Gold umhängen, oder Kleider anhängen, sondern der verborgene Mensch des Herzens unverrukt, mit sanftem und stillem Geist, das ist köstlich vor Gott. Denn also haben sich auch vor Zeiten die heiligen Weiber geschmückt, die ihre Hoffnung auf Gott setzten, und ihren Männern unterthan warrn, wie die Sara Abraham ge-

horsam war, und hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr worden seyd, so ihr wohl thut, und nicht so schüchtern seyd, etc. 1 Petr. 3, v. 1. 2. 3. etc.

Den Eltern.

1. Wie sie mit Wort Gottes den Grund bei Kindern zu legen.

Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollt du zu Herzen nehmen, und sollst sie deinen Kindern schärfen, und davon reden, wenn du in deinem Haus sitzest, oder auf dem Wege gehest; wenn du dich niederlegest, oder aufstehest, etc. 5 B. Mos. 6, 6. 7.

2. 3. 4. 5. Aber auch sonst Zucht und alle von Gott geordnete Mittel dazu sorgfältig zu gebrauchen.

Laß nicht ab, den Knaben zu züchtigen; denn wo du ihn mit der Ruthe hauest, so darf man ihn nicht tödten. Du hauest ihn mit der Ruthe, aber du errettest seine Seele von der Hölle. Spr. Salom. 23, 13. 14.

Wer seine Ruthe schonet, der hasset seinen Sohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtiget ihn bald. Spr. Sal. 13, 24.

Züchtige deinen Sohn, weil Hoffnung da ist. Sprüchw. Sal. 19, 18.

Hast du Kinder, so zeuch sie, und beuge ihren Hals von Jugend auf. Laß ihnen ihren Willen nicht in der Jugend, und entschuldige ihre Thorheit nicht. Syrach 7, 25. Cap. 30, 11. u. s. w.

6. Doch Verbitterung zu verhüten.

Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden; sondern ziehet sie an in der Zucht und Vermahnung zum Herrn. Ephes. 6, 4. Coloss. 3, 21.

Den Kindern.

1. Was sie den Eltern schuldig seyen.

Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Eltern in dem Herrn, denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheissung hat, auf daß dirs wohl gehe, und du lang lebest auf Erden. Eph. 6, 1. 2. 3. Col. 5, 20.

2. Hingegen zu vermeiden haben.

Wer Vater verstöret und Mutter verjaget, der ist ein schändlich und verflucht Kind. Spr. 19, 26.

Den Knechten, Mägden, Taglöhnern und Arbeitern.

1. Ihre Pflichten und Trost bei deren Befolgung.

Ihr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo; nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen. Lasset euch dünken, daß ihr dem Herrn dienet, und nicht den Menschen; und wisset, was ein jeglicher Guts thun wird, das wird er von dem Herrn empfahen, er sey ein Knecht oder ein Freyer. Ephes. 6, 5. 6. 7. 8. Col. 3, 22.

2. Abgeschnittener Vorwand zu einiger Untreue und Versäumniß.

Ihr Knechte, seyd unterthan mit aller Furcht den Herrn, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen. 1 Petr. 2, 8.

Den Hausherren.

Auch deren Pflicht und guter Grund dazu.

Ihr Herren, thut auch dasselbige gegen ihnen,

und lasset euer Dräuen; und wisset, daß ihr auch einen Herrn im Himmel habt, und ist bei Ihm kein Ansehen der Person. Und beweiset den Knechten, was recht und gleich ist. Eph. 6, 9. Col. 4, 1.

Der gemeinen Jugend und andern.

1. Warnung vor Sünden der Jugend.

Lasset euch nicht verführen; weder die Hurer, noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge, noch die Knabenschänder, noch die Diebe, noch die Geizigen, noch die Trunkenbolde, noch die Lästerer, noch die Räuber, werden das Reich Gottes ererben. 1 Cor. 6, 9. 10.

2. Was sie sonderlich Erwachsenern und Erfahrenern schuldig.

Ihr Jungen, seyd unterthan den Aeltesten. Allesamt seyd untereinander unterthan, und haltet fest an der Demuth. Denn Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt Er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß Er euch erhöhe zu seiner Zeit. Alle eure Sorge werfet auf den Herrn; denn Er sorget für Euch. 1 Petr. 5, 5. 6. 7.

Den Jungfrauen.

Was diesen zu bedenken nöthig.

Es ist ein Unterschied zwischen einem Weib und einer Jungfrauen. Welche nicht freyet, die sorget, was dem Herrn angehöret, daß sie heilig sey, beede am Leibe, und auch am Geiste. 1 Cor. 7, 33. 34.

Den Wittwen.

Wie diese in ihrem Stand Christi Lehre zu zieren.

Das ist eine rechte Wittwe, die einsam ist, die ihre Hofnung auf Gott stellet, und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht. Welche aber in Wohllüsten lebet, die ist lebendig todt. Solches gebeut, auf daß sie untadelich seyen. 1 Tim. 5, 5. 6. 7.

Für Jedermann.

Die Summa des göttlichen Gesetzes.

Kurzer Inhalt aller Gebote in der Liebe, die des Gesetzes Erfüllung.

Du sollst lieben Gott deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von ganzem Gemüthe. Dieß ist das vornehmste und größeste Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben, als dich selbst. In diesen zweien Geboten hanget das ganze Gesetz und die Propheten. Matth. 22, 37-40.

Die Summa des Evangelii.

1. Dessen Hauptinhalt.

Also hat Gott die Welt geliebet, daß Er seinen Eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, v. 16.

2. Gewisser Grund und nöthige Erfahrung davon.

Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Christus Jesus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der Vornehmste bin. Aber darum ist mir Barmherzigkeit wiederfahren, auf daß an mir vornehmlich Christus Jesus erzeigete alle Gedult, zum Exempel denen, die an Ihn glauben sollten zum ewigen Leben. 1 Tim. 1, v. 15. 16.

Die sieben Bußpsalmen.

Der erste Bußpsalm, so in dem Psalter Davids an der Zahl der 6te ist.

Ach Herr, straf mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

2. Herr, sey mir gnädig; denn ich bin schwach. Heile mich, Herr; denn meine Gebeine sind erschrocken;

3. Und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach du Herr, wie so lange?

4. Wende dich, Herr, und errette meine Seele; hilf mir um deiner Güte willen.

5. Denn im Tode gedenket man deiner nicht, wer will dir in der Hölle danken?

6. Ich bin so müde von Seufzen, ich schwemme mein Bette die ganze Nacht, und netze mit meinen Thränen mein Lager.

7. Meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, und ist alt worden; denn ich allenthalben geängstiget werde.

8. Weichet von mir, alle Uebelthäter! Denn der Herr höret mein Weinen.

9. Der Herr höret mein Flehen; mein Gebet nimmt der Herr an.

10. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken; sich zurücke kehren, und zu Schanden werden plötzlich.

Der andere, so an der Zahl der 32ste ist.

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in deß Geist kein Falsch ist.

3. Denn da ichs wollte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertroknete, wie es im Sommer dürre wird. Sela

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhehle meine Missethat nicht Ich sprach: ich will dem Herrn meine Uebertretungen bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünde. Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zur rechten Zeit. Darum, wenn große Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselbigen gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du wolltest mich vor Angst behüten, daß ich errettet ganz frölich rühmen könne. Sela.

8. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst: ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Roß und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage, wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfahen.

11. Freuet euch des Herrn, und seyd frölich ihr Gerechten, und rühmet alle, ihr Frommen.

Der dritte, so an der Zahl der 38ste ist.

Herr, straf mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

2. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drückt mich.

3. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.

4. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

5. Meine Wunden stinken und eitern vor meiner Thorheit.

6. Ich gehe krumm und sehr gebücket, den ganzen Tag gehe ich traurig.

7. Denn meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts Gesundes an meinem Leibe.

8. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstossen; ich heule vor Unruhe meines Herzens.

9. Herr, vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

10. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bei mir.

11. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.

12. Und die mir nach der Seele stehen, stellen mir, und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Listen um.

13. Ich aber muß seyn wie ein Tauber, und nicht hören, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

14. Und muß seyn wie einer, der nicht höret, und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

15. Aber ich harre, Herr, auf dich. Du Herr, mein Gott, wirst erhören.

16. Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen; wenn mein Fuß wankete, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

17. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerzen ist immer vor mir.

18. Denn ich zeige meine Missethat an, und sorge für meine Sünde.

19. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig; die mich unbillig hassen, sind groß.

20. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte.

21. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott! sey nicht ferne von mir.

22. Eile mir beizustehen, Herr, meine Hülfe!

Der Vierte, so an der Zahl der 51ste ist.

Gott, sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.

2. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

3. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

4. An dir allein hab ich gesündiget, und übel vor dir gethan, auf daß du recht behaltest in

deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

5. Siehe ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

6. Siehe, du hast Lust zu Wahrheit, die im Verborgenen liegt, du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

7. Entsündige mich mit Ysopen, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich schneeweiß werde.

8. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast.

9. Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

10. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist.

11. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

12. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich.

13. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

14. Errette mich von den Blutschulden, Gott, der du mein Gott und Heiland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

15. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

16. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte dir es sonst wohl geben, und Brandopfer gefallen dir nicht.

17. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

18. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauren zu Jerusalem.

19. Dann werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer; dann wird man Farren auf deinen Altar opfern.

Der Fünfte, so an der Zahl der 102te ist.

Herr, höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu dir kommen.

2. Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Noth, neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.

3. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.

4. Mein Herz ist geschlagen, und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse, mein Brod zu essen.

5. Mein Gebein klebet an meinem Fleisch vor Heulen und Seufzen.

6. Ich bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüste; ich bin gleich wie ein Käuzlein in den verstörten Städten.

7. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

8. Täglich schmähen mich meine Feinde, und die mich spotten, schwören bei mir.

9. Denn ich esse Asche wie Brod, und mische meinen Trank mit Weinen,

10. Vor deinem Dräuen und Zorn; daß du mich aufgehaben, und zu Boden gestoßen hast.

11. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras.

12. Du aber, Herr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.

13. Du wolltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyst, und die Stunde ist kommen.

14. Denn deine Knechte wollten gerne, daß sie gebauet würde, und sähen gerne, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden.

15. Daß die Heiden den Namen des Herrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre.

16. Daß der Herr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

17. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht.

18. Das werde geschrieben auf die Nachkommen, und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.

19. Denn Er schauet von seiner heiligen Höhe, und der Herr siehet vom Himmel auf Erden;

20. Daß Er das Seufzen der Gefangenen höre, und los mache die Kinder des Todes;

21. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem,

22. Wenn die Völker zusammen kommen, und die Königreiche dem Herrn zu dienen.

23. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, Er verkürzet meine Tage.

24. Ich sage: mein Gott, nimm mich nicht

weg in der Hälfte meiner Tage. Deine Jahre währen für und für.

25. Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk.

26. Sie werden vergehen, aber du bleibest. Sie werden alle veralten, wie ein Gewand; sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

27. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

28. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird vor dir gedeihen.

Der Sechste, so an der Zahl der 130ste ist.

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.

2. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

3. So du willt, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen?

4. Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den Herrn von einer Morgenwache bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den Herrn; denn bei dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bei Ihm.

8. Und Er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Der Siebente, so an der Zahl der 143ste ist.

Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein

Flehen um deiner Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele; und zerschlägt mein Leben zu Boden; er leget mich ins Finstre, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet, mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir; meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land. Sela.

7. Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirg dein Antliz nicht vor mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade; denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll; denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden; zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen; denn du bist mein Gott. Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. Herr, erquicke mich um deines Namens willen; führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verstöre meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um alle, die meine Seele ängsten; denn ich bin dein Knecht.

Nun folgen

die nöthigen Gebete und Seufzer für die christliche Schul-Jugend.

Morgen-Gebet.

Das walte Gott, Vater, Sohn, und heiliger Geist. Amen.

Ich danke dir, mein lieber himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünden, wo ich unrecht wider dich gethan habe; und mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Uebel, auf daß dir all mein Thun und Leben wohl gefalle. Denn ich befehle mich, mein Leib und Seel, und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sey mit mir, auf daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Beschluß des Morgengebets.

Darauf so sprech ich: Amen,
Und zweifle nicht daran,
Gott wird es all's zusammen
Ihm wohlgefallen lan.
Drauf streck ich aus mein Hand,
Greif an das Werk mit Freuden,
Dazu mich Gott bescheiden
In mein'm Beruf und Stand.

Abendgebet.

Das walte Gott, Vater, Sohn, und heiliger Geist. Amen.

Ich danke dir, mein lieber himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag vor allem Schaden und Gefahr gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünden, wo ich unrecht wider dich gethan habe; und mich heute diese Nacht auch behüten vor Sünden, Schanden und allem Uebel, auf daß dir alles mein Thun und Leben wohl gefalle. Denn ich befehle mich, mein Leib und Seele, und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sey mit mir, auf daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Beschluß des Abendgebets.

Hiemit, o Herr! mein Leib und Seel,
Und was mir angelegen,
Ich dir, als meinem Gott, befehl;
Gib du darzu den Segen.
Gib, daß ich diese ganze Nacht
Von deinen Engeln werd' bewacht,
Und dein Kind ewig bleibe. Amen.

Tischgebete.

Gebet vor dem Essen.

Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit; du thust

deine milde Hand auf, und sättigest alles, was da lebet, mit Wohlgefallen.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Heiliger Geist, erbarme dich unser.
Vater Unser, rc.

Ein anderes Gebet vor dem Tisch.

Herr Gott, himmlischer Vater, segne uns, und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen. Mache uns theilhaftig deines ewigen himmlischen Tisches, den du uns verheissen hast, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Danksagung nach dem Essen.

Danket dem Herrn; denn Er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Der allem Fleisch seine Speise gibt; der dem Vieh sein Futter gibt; den jungen Raben, die Ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen. Der Herr hat Gefallen an denen, die Ihn fürchten; die auf seine Güte hoffen.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Heiliger Geist, erbarme dich unser.
Vater unser, rc.

Eine andere Danksagung nach dem Essen.

Wir danken dir, o Herr Gott, himmlischer Vater, durch Jesum Christum, unsern Herrn, für alle deine Gaben und Wohlthaten, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Gebet vor der Schule.

Herr Jesu! der du in deiner holdseligen Kindheit unter den Gelehrten zu Jerusalem bist gefunden worden, und hast deine göttliche Weisheit geoffenbaret. Wir bitten dich herzlich, schärfe unsere Seelenkräfte, mehre den Verstand, stärke das Gedächtniß; lehre und leite uns durch deinen heiligen Geist, daß wir unsere Jugend in wahrer Gottseligkeit zubringen, fleißig lernen, beten, und gehorsam seyn, und uns ehrbar und wohl verhalten. Wehre dem Teufel, böser Gesellschaft, und allem dem, so uns am Guten hindern mag. Erhalte uns unsere liebe Eltern, Vorgesezte, Lehrer und Beförderer, die uns zu unserem Glück und Erziehung treulich helfen. Bewahre uns, o Gott! auf unsern Wegen, daß wir mögen zunehmen an Alter, Weisheit, Geschicklichkeit und Tugend, und aufwachsen zu deinem Dienst und Preiß, hie zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Mittags-Schulgebet.

Ach treuer Gott und Vater mein,
Verleih mir heut die Gnade dein,
Zu lernen, was mir nützlich ist,
Daß ich dich lob' zu aller Frist.
Steh du mir bey, Herr Jesu Christ,
Der du der rechte Lehrer bist;
Lehr mich vor allem, wie ich soll
Dich, meinen Herrn, erkennen wohl.
Gott, heiliger Geist, gib Kraft und Stärk,
Vollbring in mir dein göttlich Werk,
Daß ich wohl fortfahr in der Lehr
Zu deines Namens Lob und Ehr. Amen.

Wann man aus der Schule gehet.

Allmächtiger, lieber Gott, der du allein alles Gute in uns anfähest, bestätigest und vollendest, wir danken dir von Herzen, daß du unser Gemüth durch deine Gnade erleuchtet hast, die uns vorgelegte Erkenntniß deines Worts und Willens zu fassen, und bitten, verleihe, daß was wir jetzund Gutes erlernet, in steter Gedächtniß behalten, und daraus den Nuzen eines bessern Lebens, und mehreren Fortgang im Lernen ziehen mögen, auf daß wir von Tag zu Tag an Gottseligkeit, ehrlichen Sitten und guten Künsten glücklich zunehmen, und uns die Tüchtigkeit zuwegen bringen, welche wir zur Ausbreitung der Ehre deines Namens, zu deiner Kirchen oder gemeinen Wesens Diensten, zu Vermehrung des Nächsten Nutzens, und zu Erlangung selbst eigner zeitlichen und ewigen Wohlfahrt gebrauchen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Vater Unser, der du bist ꝛc.

Der Herr bewahre unsern Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Seufzerlein, so oft man in der Bibel lesen, oder Gottes Wort anhören will.

Vor dem Bibel-Lesen.

Ewiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, verleihe uns deine Gnade, daß wir die heilige Schrift wohl und fleißig forschen, Christum darinnen suchen und finden, und durch Ihn das ewige Leben haben. Das hilf uns, lieber Gott, mit Gnaden. Amen.

Nach dem Bibel-Lesen.

Mein lieber und getreuer himmlischer Vater, dir sey ewig Lob und Dank gesagt, daß du uns deinen Willen und den Weg zur Seligkeit in deinem Wort so deutlich geoffenbaret, und so treulich gezeiget hast. Gib uns die Gnade deines Geistes, daß wir allezeit nach diesem Wege einher gehen, unser Leben nach deinem Willen anstellen, fürnemlich auf dich und unsern Heiland unser Vertrauen sezen, und das ewige Leben erlangen mögen. Heiliger Vater, heilige du uns in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit. Amen.

Gebet der Kinder für ihre Eltern.

Mein Gott, du bist doch ja der rechte Vater über alles, was Kinder heisset im Himmel und auf Erden. Darum danke ich dir billig, daß du mir christliche Eltern gegeben, und bisher erhalten hast. Nur verzeihe mir in Gnaden, was ich denenselben mein Lebenlang zuwider gedacht, geredet und gethan habe. Drücke mir hingegen das Exempel deines lieben Sohnes tief ins Herz, der nicht nur dir gehorsam ist gewesen bis zum Tod, sondern in seiner heiligen Jugend auch seiner Mutter, Maria, und seinem Pflegvater Joseph Unterthänigkeit bewiesen, und gib mir Gnade, daß ich sie je mehr und mehr mit deinem Gehorsam, Treue und Liebe erfreuen möge. Ihnen aber, meinen lieben Eltern, vergilt ihre Treue mit geistlich und leiblichem Segen in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Für die Obrigkeit.

Herr aller Herren, du großer König aller Könige, ich erkenne es, als deine Ordnung, daß ich bisher durch christliche Obrigkeit regieret worden bin. Ich ehre an derselben das Bild deiner göttlichen Majestät, und danke dir von Herzen, daß unter ihrem Schuz ich mein Leben habe in Ruhe zubringen können. Sey du dafür ihr Schild und großer Lohn, und seze sie zum Segen ewiglich. Mache sie zu Pflegern und Säugammen deiner Kirche, und zu getreuen Amtleuten deines Reichs, daß es unter ihnen herrlich wachse, und wir alle zusammen unter ihrem gesegneten Regiment ein stilles und geruhiges Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Amen.

Für die Lehrer in Kirchen und Schulen.

Herr Jesu, du großer Prophet und Meister mit der gelehrten Zunge, wie hast du so treulich für uns gesorget, daß du uns Hirten und Lehrer gegeben, die uns zu allem Guten leiten und führen sollen! Ach bewahre sie vor allem Irrthum und Aergerniß, rüste sie hingegen aus mit göttlicher Weisheit, Eifer und Kraft, und bilde sie in allen Stücken nach deinem Herzen. Uns aber thue unsere Herzen auf, wie der Lydia, daß wir das Gute von ihnen gerne hören, und uns durch sie in alle Wahrheit leiten lassen, damit sie ihr Amt an uns mit Freuden thun, und wir samt ihnen den Segen ererben. Amen.

Christliche Fürbitte der Schuljugend für einen kranken Mitschüler.

Allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater, du hast uns in deinem heiligen Wort befohlen, daß wir dich in der Noth anrufen sollen, und die tröstliche Verheissung hinzugethan, daß du uns erhören wollest. Auf diesen deinen väterlichen Befehl und unfehlbare Verheissung kommen wir, deine Kinder, vor dein heilig Angesicht, und bitten dich mit unsern schwachen Zungen von Herzensgrund, du wollest dich über unsern kranken Mitschüler, für welchen zu bitten ist begehret worden, gnädiglich erbarmen, und demselben mit Hülf, Segen und Trost kräftiglich beystehen.

Ist es, o liebster Vater, dein gnädiger Wille, so schenke ihm wieder fröliche Gesundheit zu Erquickung seines jezt betrübten Hauses. Ist aber nach deinem unerforschlichen Rath das Ende seines Lebens nahe, so verkürze doch, Herr! seine Schmerzen. Vergib ihm um Jesu Christi willen alle Sünde. Bewahre ihn vor Ungedult, und bringe ihn in Gnade aus der Unruhe in die ewige Ruhe. Schicke endlich alles, wie du weissest, daß es zu deines allerheiligsten Namens Ehre, dem Patienten aber zur Leibes- und Seelenwohlfahrt gereichen möge, um des bittern Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi willen. Amen.

Ein tägliches Gebet, Morgens und Abends zu sprechen.

Ach lieber Gott und Herr! Ich lebe, aber

ich weiß nicht, wie lang? Ich muß sterben, und weiß nicht, wann? Du mein himmlischer Vater weissest es. Wohlan, soll dieses Stündlein, dieser Tag, (diese Nacht) der lezte Tag (die lezte Nacht) meines Lebens seyn; Herr! dein Will geschehe, der ist allein der beste. Nach demselben mache mich bereit, in wahrem Glauben an Christum, meinen Erlöser, zu leben und zu sterben. Allein, lieber Gott, gewähre mich nur dieser Bitte, daß ich nicht möge plözlich in meinen Sünden sterben und verderben. Gib mir rechtschaffene Erkenntniß, Reu und Leid über meine begangene Sünden, und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen, damit sie mir am jüngsten Tag nicht unter Augen gestellet, und ich dadurch vor Engeln und Menschen zu Schanden werden möge. Sondern verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Buße, daß ich meine Uebertretungen von Herzen erkennen, bekennen, und derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Wort erlangen möge. Ach barmherziger Vater! verlaß mich nicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Mein Herz und meines Herzens Zuversicht ist dir, o Herzenskündiger! wohl bekannt. In derselben erhalte mich zum ewigen Leben. Laß mich sterben, wann du willt; nur verleihe mir ein vernünftiges, sanftes und seliges Ende. Amen.

Herr Jesu Christ, du höchstes Gut,
Ich bitt dich durch dein theures Blut,
Mach mir mein leztes Ende gut. Amen.

Noch ein tägliches Gebet.

Jesu! laß mich meine Jugend
Bringen zu in wahrer Tugend.
Laß mich in Gottseligkeit
Einzig suchen meine Freud.
Jesu! laß mich fleißig lernen,
Und von Faulheit ganz entfernen.
Laß mich dir gehorsam seyn,
Gehen gern zur Kirch Gemein.
Laß mich eifrig zu dir treten,
Und von ganzem Herzen beten.
Laß mich wachsen, o mein Hort,
In dem Guten fort und fort.
Endlich führ mich aus den Leiden,
Hin zu deinen Himmels-Freuden. Amen.

Eine Taufbundserneurung der Jugend.

Gott Lob! daß ich ein Christ getauft,
Mit Christi theurem Blut erkauft.
Das ist mein Ruhm und Stärke.
Du Satanswesen und sein Reich,
Gott hört es, ich entsage euch,
Verabscheu eure Werke.
Ich sag auch ab dem Dienst der Welt,
Und will nicht, was dem Fleisch gefällt,
Zu meiden ihre Stricke,
Womit sie mich in meinem Lauf
Des Guten wollen halten auf.
Ich haß all ihre Tücke,
Ergib dagegen meinem Gott
Mich ganz im Leben und im Tod,

Ihm ewig treu zu bleiben,
Und will Dem, der Dreieinig heißt
Im Himmel, Vater, Sohn und Geist,
Zu eigen mich verschreiben.
Herr Jesu, gib mir nur dein Blut,
Nimm weg, was bös, und Schaden thut,
Das bleib von mir geschieden.
Im Namen Jesu sag ich dir:
Heb dich, Satan, hinweg von mir,
Und lasse mich zufrieden.
Mein Seel, mein Leib, mein Haab und Gut
Das sey und bleib bey guter Hut,
In Gottes Hand zusammen
Geschlossen; und was mehr im Haus',
Das sey gesegnet ein und aus.
In Jesu Namen. Amen.

Gebet, wenn man Abends die Glocke läutet.

Ach bleib bey uns, Herr Jesu Christ,
Dieweil es Abend worden ist.
Dein göttlich Wort, das helle Licht,
Laß ja bey uns auslöschen nicht.
In dieser letzten betrübten Zeit
Gib uns des Glaubens Beständigkeit,
Daß wir dein Wort und Sacrament
Rein behalten bis an unser End.
Laß uns in guter stiller Ruh
Dieß zeitlich Leben bringen zu;
Und wenn das Leben neiget sich,
Laß uns einschlafen ewiglich. Amen.

So oft die Uhr schlägt.

Ach lieber Gott, verleihe mir eine glückhafte

Stunde, christlich zu leben, geduldig zu leiden, und selig zu sterben, und nimm mich in dein Reich. Amen.

Summarisches Gebet um allerlei geistliche Gnadengaben der Jugend.

Lieber Gott und Vater in dem Himmel, ich dein Kind bitte dich um deines lieben Sohns Jesu Christi willen, du wollest mein noch zartes Herz mit allerlei Gnade und Gaben erfüllen. Pflanze in meine Seele deine Furcht, daß ich vor dir wandle und fromm seye. Erleuchte meinen Verstand und heilige meinen Willen. Gib mir Liebe zu deinem Wort. Schenke mir den Geist der Gnaden und des Gebets. Mache mich dankbar für deine Wohlthaten, und vergnüglich mit dem, was du mir gibst. Laß mich täglich zunehmen an Alter, Weisheit und Gnade bei Gott und den Menschen. Gib mir ein gehorsam und ehrerbietig Herze gegen meine Vorgesezte. Laß mich friedfertig und verträglich seyn gegen meines Gleichen; demüthig und freundlich von Herzen in Worten und Geberden gegen die Geringere; sanftmüthig gegen die, so mich beleidigen; und dienstfertig gegen Jedermann. Schaffe in mir ein reines, keusches und züchtiges Herz. Laß mich nüchtern und mäßig seyn, und mache mich unsträflich an Leib und Seel: daß ich dein Tempel und Eigenthum seyn und bleiben möge ewiglich. Amen.

Gebet wider allerlei Sünden der Jugend.

Ach! Herr Jesu, du Heiland aller Menschen, ich bekenne und klage dir das Verderben und sündliche Unart meines Herzens. All mein Dichten und Trachten ist nur böse immerdar. Erbarme dich meiner, wasche und reinige mich in deinem heiligen Lammesblut von aller meiner Sünde. Gib, daß ich durch deine Gnade fliehe vor der Sünde, wie vor einer Schlange, und mich hüte, daß ich in keine Sünde willige, und wider Gottes Gebot thue. Insonderheit bewahre mich durch deinen heiligen Geist vor allen denjenigen Sünden, zu welchen die Jugend am meisten geneigt ist, vor Hoffart, Ungehorsam, Zanksucht, Neid, Betrüglichkeit, Lügen, Schwäzhaftigkeit, Müssiggang, sündlicher Grobheit, böser Gesellschaft, Unkeuschheit, Zorn, Leichtsinnigkeit, Unmäßigkeit, Verschwendung, Undankbarkeit, Weltförmigkeit [illegible] wören, Frechheit und Muthwillen. [illegible] diesen und andern Sünden behüte [illegible] ber Heiland, durch die Zucht deines [illegible] istes, daß der an meinem Herzen [illegible] e die Sünde entleide, zum Guten [illegible] e, vor Verführung der bösen Ge[illegible] re, und führe mich auf ebener [illegible] weic ote. Amen.

Zahlen.

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XX.	XXX.	XL.	L.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	20	30.	40.	50.

Das Einmal Eins.

1 mal 1 ist 1
2 mal 2 ist 4
2 mal 3 ist 6
2 mal 4 ist 8
2 mal 5 ist 10
2 mal 6 ist 12
2 mal 7 ist 14
2 mal 8 ist 16
2 mal 9 ist 18
2 mal 10 ist 20

3 mal 3 ist 9
3 mal 4 ist 12
3 mal 5 ist 15
3 mal 6 ist 18
3 mal 7 ist 21
3 mal 8 ist 24
3 mal 9 ist 27
3 mal 10 ist 30

4 mal 4 ist 16
4 mal 5 ist 20
4 mal 6 ist 24
4 mal 7 ist 28
4 mal 8 ist 32
4 mal 9 ist 36
4 mal 10 ist 40

5 mal 5 ist 25
5 mal 6 ist 30
5 mal 7 ist 35
5 mal 8 ist 40
5 mal 9 ist 45
5 mal 10 ist 50

6 mal 6 ist 36
6 mal 7 ist 42
6 mal 8 ist 48
6 mal 9 ist 54
6 mal 10 ist 60

7 mal 7 ist 49
7 mal 8 ist 56
7 mal 9 ist 63
7 mal 10 ist 70

8 mal 8 ist 64
8 mal 9 ist 72
8 mal 1 … 80

9 mal …
9 mal. 1 …

10 mal 1 …
10 mal 1 …

Lernst du das Einmal Eins n…
So wirst du aller Rechnung …

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Spruchbuch bestehend in einer neu eingerichteten Sammlung von biblischen Sprüchen, Psalmen und Gebeten zum Gebrauch der Schulen in dem Königreich Württemberg

Stuttgart 1806

Catech. 802 s
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10390201-1